

engineering

#20 / 2021

PARTNER
DIESER AUSGABE
WK IT, Ingolstadt



KEPPLERS KOMMENTAR

Fantasie ist gefragt!

Seite 2

KERNTHEMA

Fantasie: Neues ohne Grenzen

Seite 4

AKTUELL

ep ist TISAX-zertifiziert

Seite 6

IMAGEBERICHT

WK IT – die IT-Manufaktur

Seite 14

Kepplers Kommentar #20

Laschet. Merz. Röttgen. Laschet. Merz. Laschet. Söder. Söder.
Laschet. Scholz. Baerbock. Habeck. Baerbock. Laschet. Scholz.
Scholz. Scholz. Söder. Baerbock. – Scholz. Habeck? Baerbock?
Lindner. Merz? Röttgen???

Dass sich, auch innerparteiliche, Kandidatenkarussells vor Wahlen drehen, ist bekannt. Bei dieser Bundestagswahl jedoch drehten sie sich nachher wie zuvor... Das ist neu – ebenso übrigens wie das „Triell“ im Wortschatz.

Das letzte Novum liegt nur vier Jahre zurück: Damals dauerte die Regierungsbildung 171 Tage – bis zum 14. März 2018. Noch früher war alles besser? Könnte man meinen, ist aber natürlich nie so. Gnädiges Vergessen schön die Erinnerung.

Ob dieser Wahlkampf und sein Ergebnis unseren großen und drängenden Themen gedient haben, bleibt jedoch abzuwarten. Das zunächst befürchtete „Fingerhakeln“ mit Klüngel und Kleinkrieg könnte ausbleiben, wenn die Vorgespräche in konstruktive Koalitionsgespräche münden.

Ob aus dem zugehörigen Vertrag konstruktives Koalieren entsteht? Gerade für Unternehmen könnte sich die Ampel als wankelmütige Option erweisen... Investieren? Auf Wachstum setzen? Risiko begrenzen? Die Positionen sind teils schwer vereinbar, vieles wird sich einspielen müssen, auch im Hinblick auf die Opposition.

Und so brauchen wir gerade jetzt Fantasie – unser Kernthema in diesem ep Magazin: die unternehmerische Disziplin, die große Linien im Blick hat, ohne sie festzuschreiben, die Neues hervorbringt und in Bestehendes integriert, die Agieren und Reagieren verbindet wie keine andere – und die beneidenswert unabhängig vom politischen Rahmen funktioniert. Glücklicherweise.

Herzlichst, Ihr

Winfried Keppler





4 **FANTASIE**
ist das Kernthema dieses ep Magazins

6 **KÖNNEN UND PRÄZISION**
zählen beim Testing von Riemen-Starter-Generatoren

9 **TISAX**
macht ep Ingolstadt fit für Level-2-Projekte

10 **SMART UND CLEVER**
präsentiert sich
www.ep-group.de/uebersetzungen

12 **DIE TRANSFORMATION DER ANTRIEBE"**
berichtet über neue E-Fahrzeug-Perspektiven

14 **ALS IT-MANUFAKTUR**
agiert die Ingolstädter WK IT

14 **VIELFÄLTIGE SCHNITTSTELLEN**
verbinden ep und die WK IT

10 **FLEXIBILITÄT**
kennzeichnet die ep Experten bei FST Industrie

6 **NACHHALTIGKEIT**
leitet den Branchenpionier elobau

4 **DIGITALISIERUNG**
ist das ep Steckenpferd seit 2003

2 **RAUM FÜR FANTASIE**
bringt Prozessoptimierer Florian Weber voran

Fantasie: Neues oh

Im September 2021 präsentiert die IAA in München... 75 Fahrradmarken und 78 Startups!

Zusammen mit knapp 100 Autoherstellern, zahlreichen Zulieferern und Tech-Firmen sorgen sie für neue Vielfalt. Statt Autos, Autos und Autos gibt's vom VDA die IAA Mobility – und damit ein Weiterdenken ohne „Weiter so“... Ganz überraschend kommt das nicht. Bereits zwei Jahre zuvor thematisiert die IAA in Frankfurt flexible Mobilität, intelligentes Car-Sharing und On-demand-Dienste – aber eben mit dem Fokus (E-)Auto. Ole Källenius und Robert Habeck talken auf der begleitenden „me Convention“ über die Vereinbarkeit von Klimaschutz und Wirtschaftswachstum, Nachhaltigkeitsstrategien und die Mobilität der Zukunft.

Mobility Mensch: individuell vernetzt

Zwei Jahre später erfindet sich die IAA mit der IAA Mobility neu. Statt um super schnelle, super spritsparende, super zukunftsorientierte, super vernetzte Autos dreht sie sich um die Menschen und ihre Möglichkeiten, Autos und andere Verkehrsmittel individuell bestmöglich zu kombinieren. Sie thematisiert, wie der Mensch sich zukünftig sinnvoll und vielfältig bewegen kann – und schafft so im Wirkungskreis Automobil Raum für Fahrräder, Vernetzung und neue Individualität auch der Bedürfnisstrukturen.

Viel Neues steckt in dieser Freiheit, die IAA neu zu interpretieren. Loslassen und zulassen stecken darin, Fantasie als Treiber einer positiven, zukunfts- statt traditions-gerechten Strategie. Und da geht es schon auch um den Begriff!

Grenzenlos positiv: Fantasie

Fantasie ist im Gegensatz zur längst akzeptierten Kreativität im geschäftlichen Umfeld noch nicht so ganz angekommen. Der Fantasie wird schnell der Fantast zur Seite gestellt: jemand, der, die Wirklichkeit verleugnend, in irrealen und damit scheinbar sinnlosen Sphären schwebt – und dessen Beiträge man aus diesem Grund gerne ohne weiteres Prüfen ins Absurdum befördert.

Wir sollten uns von dieser Bequemlichkeit freimachen! In Ihrer Ungezügeltheit birgt die Fantasie enormes Potenzial. Sie ist wertfrei, stark und – das Beispiel oben zeigt es – wesentlich mächtiger, wenn es um grundlegende Transformation geht.

„Fantasie ist wichtiger als Wissen, denn Wissen ist begrenzt.“

ALBERT EINSTEIN



ne Grenzen

Diametrales Neugestalten als Chance

Transformation ist das Stichwort, das uns schon längst viel stärker begleiten sollte – und um das wir in Zukunft nicht mehr herumkommen werden. Da geht es auch, aber eben nicht nur um die Digitalisierung von Unternehmen. Es geht um Energie, Mobilität, Bürokratie, es geht um Ressourcen, Verantwortung – und darum, sich nicht „weiter so“ durchschlängeln zu wollen.

Wer die Brisanz noch nicht erkannt hat, dem können möglicherweise unsere Chancen das Ganze schmackhaft machen. Wo jetzt fantasievoll neue Wege eingeschlagen werden – verbunden mit wirtschaftlichem Nutzen, müssen sie nicht morgen – verbunden mit entsprechenden Einschränkungen – verordnet werden. Es geht nicht um das Ob oder das Wann, es geht um das Wie und die bestmögliche Gestaltung einer Veränderung, die wir nicht aufhalten können.

Das Kernthema ist rasches, diametrales Neugestalten, die zugehörige Kernkompetenz ist Fantasie – frei von Sicherheitskorridoren, die uns vorgaukeln, es ginge schon noch eine Weile. Es geht nicht mehr. Gut, wenn wir das jetzt erkennen!

Fantasie überflügelt Zeitgeist – 1

Eine Krise im Teddybärengeschäft motiviert Richard Steiff, Erfinder des Teddybären, ab 1907 Flugmaschinen zu konstruieren. Von den einen belächelt, von anderen für verrückt erklärt, gibt er nicht auf. Im Juli 1908 geht der Roloplan – ein zusammenlegbarer Stoffdrachen – in Serie. Ab 1909 gibt es große Roloplane mit 3,6 Meter Spannweite, von denen sich Richard Steiff in die Luft heben lässt. Von 1910 bis 1915 werden über 34.000 Roloplane verkauft: Drachen von beispiellos guter Funktion, auch als Werbeträger für unterschiedlichste Kunden und für die Luftbildfotografie.

Fantasie überflügelt Zeitgeist – 2

Der Schweizer Ingenieur Georges de Mestral untersucht im Jahr 1941 Kletten, die sich bei einem Ausflug an der Hose und im Fell seines Hundes festgeheftet haben, unter dem Mikroskop. Er entdeckt die elastischen Häkchen an ihrer Spitze und entwickelt daraus – von seinen Zeitgenossen verspottet – den Klettverschluss, der 1951 zum Patent angemeldet und 1959 erstmals produziert wird. Bei dem belastungsfähigen, immer wieder reversiblen Verschluss greifen flexible Widerhäkchen und Schlaufen ineinander.

Mobility – mitten im Leben

Die IAA Mobility entwickelt sich aus dem Messegelände heraus in die Stadt München. Am Marienplatz finden sich Kreativwerkstatt, Dialog Arena, Zukunftsschmiede – mit der TUM, dem Seniorenbeirat München, dem Referat für Arbeit und Wirtschaft und dem Behindertenbeirat der LHM. An der Hofgartenstraße präsentieren sich die Bike Area, am Odeonsplatz das Mobility Hub BL400, Motorsport Network und DLR. Und viele mehr... Alle Standorte sind verbunden durch die Blue Lane, auf der Besucher insgesamt 7000 Testfahrten mit 255 E-Fahrzeugen absolvieren können. ←



#MoveToTransform

Heimspiel für Siemens: An mehreren Stellen präsentieren „Mobility Mover“ während der IAA Mobility virtuell ihre Beiträge zu neuer Mobilität: etwa Ignacio Diaz, der die IAA-Ladeinfrastruktur verantwortet, Anita Mathieu, die intelligente Verkehrsmanagement-Systeme mitentwickelt, Svenja Weiß, die öffentlichen Verkehr, On-Demand-Dienste, Car-Sharing, Fahrrad- und Fußgänger-routen verzahnt, Raul Krauthausen, der mit den Sozialhelden e.V. mehr Teilhabe und Barrierefreiheit durch moderne Technologien anstrebt und den Münchner Konzern beim Entwickeln inklusiver Ladesäulen unterstützt.



Testing bei Vitesco Technologies: Wilhelm Leonhardt und Romuald Wetie

→
Romuald Wetie – erfahren
u. a. in puncto Hochvolt-
batterien und Infotainment –
testet seit einigen Monaten für
ep bei Vitesco Technologies.

Die Reduktion von CO₂-Emissionen in Neuwagen erfordert eine große Verbreitung elektrifizierter Antriebe. Eine komfortable, effiziente Lösung bieten 48 V Eco-Drive-Systeme von Vitesco Technologies.

48 V Eco-Drive-Systeme ermöglichen eine effiziente Rekuperation, den komfortablen Betrieb elektrischer Verbraucher mit höherem Energiebedarf, sanfte Start-Stopp-Vorgänge, elektrisches Mitbeschleunigen und senken den Verbrauch im Alltagsbetrieb spürbar. Zwei erfahrene ep Spezialisten planen und realisieren Systemtests der zugehörigen Riemen-Starter-Generatoren mit integrierter Leistungselektronik an HV Prüfständen im Werk Berlin.

Wilhelm Leonhardt, M. Sc. Fahrzeugtechnik, bringt dafür mehrjährige Erfahrung als Testingenieur in den Bereichen Fahrerassistenzsysteme, Fahrwerk und Antrieb mit und zählt bereits seit Anfang 2019 zum Team in Berlin. Dipl. Ing. Mechatronik Romuald Wetie – nun einige Monate dabei – war zuvor lange Zeit Testingenieur in den Bereichen Hochvoltbatterieentwicklung, elektronische Luftfederungssysteme, vernetzte Funktionen und Infotainment.



Engagierte Zusammenarbeit, präzise Ergebnisse: Thomas Treichel, Group Leader System Test bei Vitesco Technologies (Mi.) im Gespräch mit Romuald Wetie und Astrid von Oy, Leiterin ep Berlin. (re.)

vitesco
TECHNOLOGIES

KONTAKT:

Vitesco Technologies GmbH

Sickingenstraße 42 - 46

10553 Berlin

T: +49 30 34008-0

contact@vitesco.com

www.vitesco-technologies.com



Projekt



Bei den Tests geht es um die Anpassung der 2017 von Vitesco Technologies präsentierten, vielseitig einsetzbaren 48 V Eco-Drive-Technologie an unterschiedliche Fahrzeugtypen. Die Variation von Hardware- und Software-Komponenten trägt zur jeweiligen Optimierung bei. „Auch wenn die Generatoren für den Laien von außen identisch aussehen mögen, innen verfügen sie über eine komplett fahrzeugspezifische Ausrüstung“, erläutert Wilhelm Leonhardt. Die Testaufträge kommen von verschiedenen Entwicklungsabteilungen und umfassen unterschiedlichste Aufgaben: Hardware-Tests und Dauerlaufbetreuung, teilweise parallele Systemtests auf zwei Prüfständen und na-

türlich Software-Tests auf Systemebene in der Anwendung. „Wir testen sowohl vom Kunden beauftragte Szenarien als auch solche, die unabhängig davon hardware- oder softwareseitige Schwächen identifizieren sollen“, ergänzt Romuald Wetie.

„Den Entwurf der Testszenerarien übernehmen die Testingenieure selbstständig“, erläutert Thomas Treichel, Group Leader System Test bei Vitesco Technologies in Berlin. „Wir besprechen das Testdesign im Team, die Kollegen der Entwicklung schauen noch mal drauf, dann erfolgt die Testfreigabe.“ Die Tests werden in der Regel beim folgenden HW-SW-Update durchgeführt. Dabei prüfen die Ingenieure die Performance unter vorgegebenen Bedingungen, führen Messungen durch, erstellen eventuelle Fehlerreports. „Dazu zählt natürlich auch deren Analyse“, so Romuald Wetie, „die Frage nach dem Warum und die Vermutung möglicher Ursachen geben wir mit dem Report weiter an die zuständige Stelle.“ Ist die Ursache behoben, wird der Test wiederholt – in der Regel mehrfach, auch wenn zunächst ein positives Ergebnis verzeichnet wurde. „Auf diese Weise gelingt es, mögliche Unzuverlässigkeiten im Testverfahren zu identifizieren“, ergänzt Wilhelm Leonhardt.

Zum Verantwortungsbereich der Testingenieure zählt auch das möglichst störungsfreie Laufen der Prüfstände. Ein größerer Teil der Tests läuft automatisiert, einzelne benötigen spezielle Vorbereitungen oder Anwesenheit. Die Prozessstruktur ist gemäß Automotive SPICE in definiten Prozessen festgelegt. Auf die Testabsicht folgen u. a. Szenarien, ihre Dokumentation, das Einpflegen, Ausführen, Auswerten, die

Identifikation zugehöriger Schlüsselfaktoren und die Frage, ob sie der Anforderung entsprechen. Die Dokumentation des Prozesses in definierten Verzeichnissen umfasst sämtliche Details, auch eventuelle Fehler im Prüfaufbau. Der abschließende Prüfbericht enthält die hinterlegten Messdaten, beteiligten Personen und ihre Tätigkeiten, alle Ergebnisse und möglichen Abweichungen. „Wir arbeiten hier auf einem hohen Level“, so Thomas Treichel. „Die festgelegten Prozesse verbinden hohe Ergebnissicherheit, Vergleichbarkeit und Effizienz.“

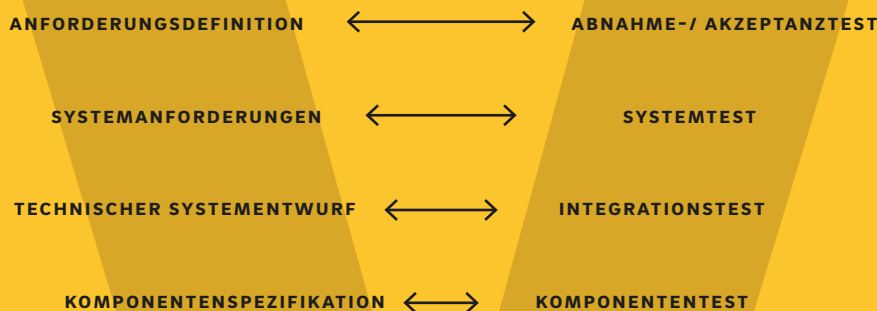
Wilhelm Leonhardt und Romuald Wetie schätzen das Arbeiten auf diesem Niveau, die große Aufgabenvielfalt und den Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen der verschiedenen Abteilungen: Die Arbeit ist spannend, die Inhalte sind relevant und aktuell. Das gute Klima im Team macht den Gesamteindruck perfekt!



➤
Wilhelm Leonhardt, seit Anfang 2019 bei ep, ist Spezialist für Tests in den Bereichen Fahrerassistenzsysteme, Fahrwerk und Antrieb.



Das Testing erfolgt nach V-Modell. Dem Validieren (im V von oben Anforderungsdefinition, Systemanforderungen, technischer Systementwurf und Komponentenspezifikation) steht das Verifizieren (im V von unten Komponententest, Integrationstest, Systemtest und Abnahme-/ Akzeptanztest) gegenüber: Die Testphasen der rechten Seite werden gegen die Spezifikationen der linken getestet.



Elektrifizierte Mobilität von Vitesco Technologies

Globale Erwärmung und Luftverschmutzung führen heute fast überall zu einer Erkenntnis... Wir müssen umsteuern.

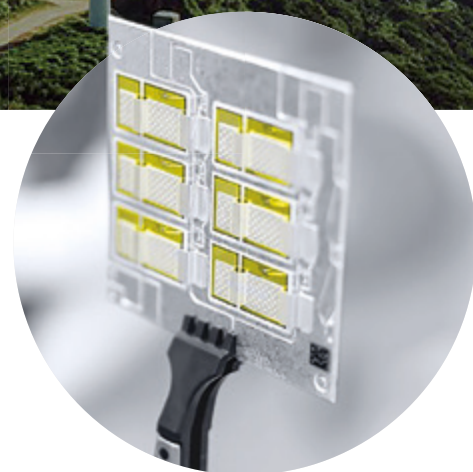
Vitesco Technologies in Regensburg sieht die Zukunft im Bereich der individuellen Mobilität in lokal emissionsfreien, hocheffizienten Antrieben. Als einer der führenden Anbieter moderner Antriebstechnologien und Elektrifizierungslösungen richtet das Unternehmen seine Strategie seit Jahren darauf aus: Batterieelektrische sowie Nieder- und Hochvolt-Fahrzeuge stehen im Fokus, marktreife Lösungen für verschiedenste Fahrzeugsegmente und Preisklassen bereits zur Verfügung.

Mehr Effizienz bei geringer Belastung

Das Verständnis kompletter Architekturen sehen die Fachleute als Schlüssel zu intelligenter, kosteneffizienter Elektrifizierung. Ehemals die Antriebssparte von Continental, ist Vitesco Technologies heute in allen Wachstumsmärkten vertreten und Lieferant sämtlicher großer Automobilhersteller weltweit für nachhaltige Mobilität. Das Produktportfolio umfasst hochkomplexe Leistungselektroniken, intelligente Sensorik, integrierte Achsan-

triebe, Batteriemanagementsysteme, Energie- und Wärmemanagementsysteme, daneben Elektronik und Mechatroniken zur Steuerung und Optimierung der Antriebsstrangdomäne. Der Systemlieferant ist – fast ein Alleinstellungsmerkmal – in der Lage, alle Elektrifizierungsgrade des Antriebsstrangs aus einer Hand anzubieten.

Die Geschäftseinheiten Electronic Controls, Sensing & Actuation sowie Electrification Technology bündeln Know-how und Produkte nachfragegerecht. Die Optimierung des Verbrenners, das Elektronikgeschäft sowie die Sensoren und Aktuatoren für alle Antriebsarten bleiben jedoch wichtige Pfeiler des Portfolios: Sie sollen noch lange zum Cash Flow auf dem Wachstumspfad zur Elektrifizierung beitragen. Knapp 40.000 Beschäftigte arbeiten bei Vitesco Technologies an rund 50 Standorten für mehr Effizienz, höhere Leistung und sauberere Mobilität, der Umsatz 2020 betrug 8 Milliarden Euro.



Der smarte elektrische Antrieb

Umfassende Elektronik- und Software-DNA befähigt Vitesco Technologies, sich als technologischer Treiber hin zu domänenbasierten, -übergreifenden und ser- verbasierten Architekturen zu profilieren. Die Niedervolt-Elektrifizierung mit 48 Volt etwa trägt entscheidend zum Senken der Schadstoffemissionen von Fahrzeugen mit Mild-Hybrid Technik bei. Gleichzeitig hatte Vitesco Technologies Ende 2019 einen elektrischen Hochvolt-Achsantrieb mit integrierter Leistungselektronik und Reduktionsgetriebe in Großserie gebracht – Ergebnis der bereits 2007 begonnenen Entwicklung des Antriebs für die erste Generation des Renault Zoe und einer steten Weiterentwicklung der HV-Technologie.

Unterschiedliche Ladetechnologie-Lösungen, die Optimierung von Fuel-Cell-Systemen, intelligentes Thermomanagement sowie intelligente Verbrenner-Produkte wie der elektrisch beheizte Katalysator EMICAT plus Steuergerät und innovative Sensoren/Aktuatoren sind ebenfalls im Einsatz. Vitesco Technologies hat sich saubere und nachhaltige Mobilität zum Ziel gesetzt... mit smarten, konsequent elektrischen Antrieben. ←

GESCHÄFTSJAHR 2021



ep ist TISAX zertifiziert

Der Standort Ingolstadt liefert die „Blaupause“: Im dortigen Competence Center absolvierte engineering people exemplarisch den TISAX Zertifizierungsprozess. Das TISAX (Trusted Information Security Assessment Exchange)-Zertifikat beruht auf dem Prüfkatalog VDA ISA des Arbeitskreises Informationssicherheit beim VDA, der Standort erhielt das Zertifikat im August.

Mit TISAX verbinden sich hohe Anforderungen und entsprechende Sicherheitsvorteile. Immer mehr OEM, insbesondere Fahrzeughersteller, verlangen die Zertifizierung – einerseits aus Sicherheitsgründen, andererseits aufgrund des mühelosen Austauschs hochsensibler Daten. Für den Umgang mit sicherheitsrelevanten Informationen „Level 2“ oder „Level 3“ ist der TISAX-Status daher Voraussetzung.

TISAX-zertifizierte Unternehmen tauschen Daten und Prüfergebnisse bei höchstem Sicherheitsgrad über eine spezifische Online-Plattform aus. Sie erlaubt es, akkreditierte Dienstleister für Prüfaufträge zu finden, eigene Prüfergebnisse anderen Teilnehmern mitzuteilen und bei entsprechender Vereinbarung Ergebnisse anderer Teilnehmer einzusehen.

Unmittelbarer Anlass für den Prozess im CC Ingolstadt war ein Audi Q4-Projekt. „Allerdings stand TISAX seit längerem auf dem Plan“, erläuterte Alexander Körner, ep Geschäftsführer Vertrieb, „einerseits, um sämtliche Anforderungen für das allgemeine ISO/IEC 27001 Zertifikat zu erwerben, andererseits als weiteres Alleinstellungsmerkmal im Wettbewerb. Der Prozess ist aufwendig – nicht viele Mitbewerber entscheiden sich dafür!“

Dabei geht es weniger um das Prüfverfahren, sondern vielmehr um die Voraussetzungen dafür: Die Erstellung von Dokumenten nach TISAX-Standard erfolgt nach exakt festgelegten Anforderungen, die Umsetzung bedingt eine komplett neue IT-Infrastruktur. Das bezieht sich auf die eingesetzten Technologien ebenso wie auf Prozesse – etwa das Ticketsystem. Zudem müssen alle Personen,

die Daten per TISAX-Plattform austauschen, entsprechend geschult werden.

Den Einstieg ins TISAX-Prüfverfahren bildet die Ermittlung der Anforderungen, ihr folgen die Registrierung bei der Governance Organisation ENX, das Ausfüllen einer detaillierten, umfangreichen Selbstauskunft und die Prüfung durch den Auditor. Sein Prüfbericht enthält mögliche Schwachstellen, für deren Beheben nach Berichtseingang maximal neun Monate Zeit zur Verfügung stehen. Nach dem erfolgreichen Abschluss erneuter Prüfungen gehen die Ergebnisse an die ENX. Ist das Siegel vergeben, wird der Bericht auf der Austauschplattform eingestellt.

Die IT-Experten von engineering people wurden im Prozess vom IT-Sicherheitsdienstleister IS4IT begleitet, als Prüfer fungierte der TÜV SÜD. ep hat das TISAX-Zertifikat Level 2 absolviert, die Prüfung fand dementsprechend remote statt. „Wir waren gut vorbereitet und hatten bereits im Vorhinein einen hohen IT-Reifegrad erarbeitet“, kommentierte Reiner Gözl, im Auftrag von ep zuständig für IT-Projekte und IT-Sicherheit. „Der Prozess lief schnell und ohne größere Probleme.“ Dem Kick-off-Meeting im Juni 2021 folgte das Closing am 21. Juli. „Wir sind stolz, bereits einen Monat nach dem Closing das TISAX-Siegel erhalten zu haben“, freute sich Alexander Körner und dankte den Projektbeteiligten für die reibungslose Zusammenarbeit.

Nach und nach kann das Siegel nun durch entsprechende Schulungsmaßnahmen überall dort bei ep implementiert werden, wo es benötigt wird. „Bei Bedarf können wir relativ spontan auch an anderen Standorten TISAX-relevante Projekte bearbeiten“, so Körner.



↓
IT-Spezialist Reiner Gözl begleitet die ep group seit Jahren in zukunftsweisenden Projekten.



聰明伶俐： 網站翻譯服務*

Technische Texte perfekt übersetzt“ lautet das Motto – zur hohen Qualität kommen Komfort, Tempo und ein günstiger Preis: Unter www.ep-group.de/uebersetzungen bietet engineering people mühelosen, schnellen Zugang zu perfekt übersetzten technischen Dokumentationen, Betriebsanleitungen und anderen Dokumenten.

***Smart und clever:
Übersetzungsdienstleistungen
per Website**

In internationalen Märkten steigt ihre Bedeutung stetig, die Übersetzung ist relevanter denn je. Für Business Development Manager Arber Berisha und Übersetzungsmanagerin Sabrina Jäckle war es die Initialzündung, das bestehende ep Übersetzungsangebot noch smarter zu gestalten.

Nun läuft die Übersetzungsdienstleistung per Website. Mit wenigen Klicks gibt's bis zum Folgetag oder schneller ein maßgeschneidertes Angebot. „Bereits vorhandene Translation Memorys und Vorübersetzungen berücksichtigen wir vom Start weg“, so Sabrina Jäckle. Schon kurze Zeit nach dem Okay liegen die Ausgangstexte dann in den gewünschten Amtssprachen für die jeweiligen Zielmärkte vor. Typisch ep: Sie präsentieren ihren Inhalt präzise und spannend!

Arber Berisha beschreibt den Leistungsumfang: „Die Übersetzungen bilden den Kern des neuen ep Pakets. Die Erstellung und Pflege einer kundenspezifischen Terminologie-Datenbank plus Translation Memory sind inklusive. Lektorat und Korrektorat runden das Angebot ab.“ Die Kundinnen und Kunden schätzen, dass Sabrina Jäckle die Projekte als feste Ansprechpartnerin begleitet: „Gerade bei komplexen

Übersetzungsprojekten ist das ein nicht zu unterschätzender Vorteil“, so Berisha.

Die Leistung ist nach ISO 9001:2015 zertifiziert und erweist sich im Vergleich als erstaunlich preiswert. Aus gutem Grund: Dienstleistungen wie das doppelte Korrekturlesen nach dem Vier-Augen-Prinzip und die Formatierung der Zieldatei sind, anders als üblich, im Preis inbegriffen. Auch interne Wiederholungen innerhalb eines Projekts sowie 100%-Matches werden nicht berechnet. Bei Folgeaufträgen sinken die Preise daher fast immer.

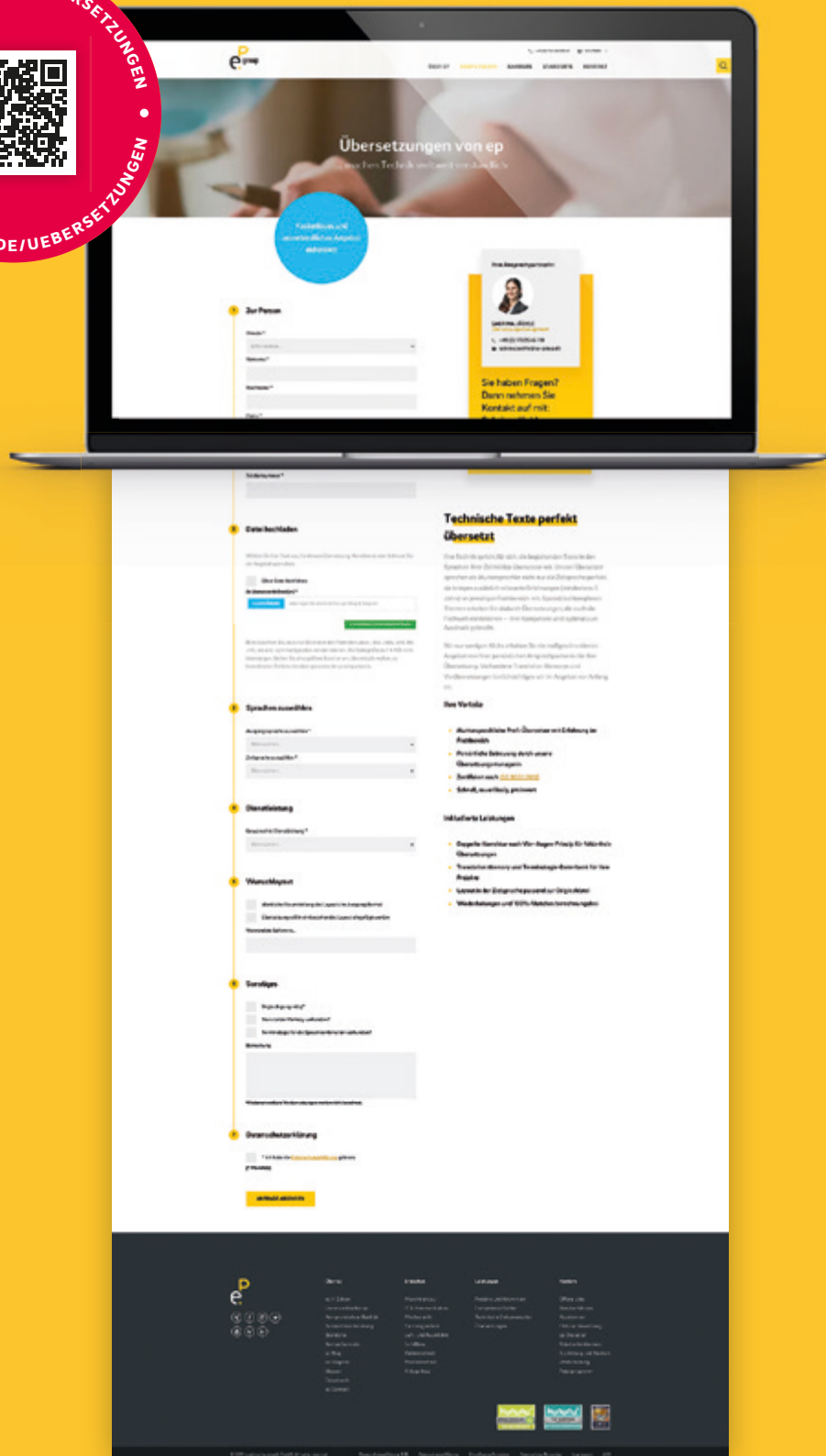
Zum günstigen Angebot gibt's fehlerfreie Ergebnisse – inhaltlich wie sprachlich. Denn die Übersetzenden besitzen diesbezüglich einen anerkannten Hochschulabschluss oder mindestens fünf Jahre Vollzeit-Erfahrung sowie eine Ausbildung oder jahrelange Praxis im inhaltlichen Fachbereich. Sie verstehen die Ausgangssprache bedingungslos, die Zielsprache ist ihre Muttersprache. Und: Sie setzen sprachliche, kulturelle, fachliche und geografische Konventionen der Ausgangs- und Zielkultur so ein, dass Wertesysteme, technische und rechtliche Gegebenheiten beider Kulturen berücksichtigt werden.

„All das wirkt sich positiv aufs Lesen, die Akzeptanz des Inhalts und eine sympathische Gesamtwirkung aus“, erläutert Sabrina Jäckle. „Leserinnen und Leser empfinden die Übersetzung nicht als ‚fremd‘ oder ‚gelernt‘. Fachsprachliche Kompetenz, terminologische Präzision und natürliche Sprache schaffen beste Voraussetzungen, auch bezogen auf die jeweilige Branche: Jede hat ihre eigene Sprache bzw. Ausdrucksweise.“

SABRINA JÄCKLE UND ARBER BERISHA

Die gezielte Weiterentwicklung des ep Portfolios geschieht laufend und dezentral in allen Bereichen. Fachverantwortliche wie Sabrina Jäckle und Business Development Manager wie Arber Berisha optimieren das Angebot kundenorientiert!





Weiterer Vorteil: ep definiert kundenspezifisch für jede Sprachkombination eine Stammübersetzerin bzw. einen Stammübersetzer. Das garantiert einen einheitlichen Sprachgebrauch und damit Durchgängigkeit über alle Texte hinweg. Auch Korrektur oder Lektorat als Einzelleistungen sind möglich.

Top-Tipp:

Die Übersetzungen lassen sich mit weiteren ep Leistungen kombinieren. Beispiel: Für ein im ep Competence Center konstruiertes Produkt führt die Technische Dokumentation die Risikobeurteilung durch und erstellt daraufhin die deutsche Dokumentation des Produkts. Es folgt die Übersetzung in gewünschten Zielsprachen. Die Zeit bis zur fertigen Dokumentation in allen Varianten sinkt so auf ein Minimum! ←

Top-Leistung

- präzise, spannende Übersetzungen
- mehrfach qualifizierte Übersetzende
- doppelte Korrektur nach Vier-Augen-Prinzip
- Translation Memory
- Terminologie-Datenbank
- Layouttreue
- keine Berechnung von internen Wiederholungen und 100%-Matches

→ Der Weg zum schnellen, aussagekräftigen Angebot:

EMPFEHLUNG:
Ausprobieren!



Die Transformation der Antriebe

MAXIMILIAN FICHTNER, HELMHOLTZ-INSTITUT ULM (HIU)

Die Diskussion über effizientere, nachhaltigere Antriebstechnologien in Fahrzeugen läuft auf Hochtouren – aktuell bestimmt durch hauptsächlich drei Alternativen: den Verbrennungsmotor auf Basis von e-Fuels sowie E-Antriebe mit den Zwischenspeichern Wasserstoff bzw. Batterien. Alle drei nutzen idealerweise elektrische Energie aus erneuerbaren Quellen... Ein kurzer Vergleich:



KONTAKT:
Helmholtz-Institut Ulm
Helmholtzstraße 11
89081 Ulm
T: +49 (0731) 50 34001
www.hiu-batteries.de

OPTION 1 Verbrennungsmotoren mit e-Fuels

Für Verbrennungsmotoren mit E-Fuels – künstlichen Kraftstoffen, für die aus Wasserstoff (H₂) und CO₂ flüssige Kohlenwasserstoffe synthetisiert werden – spricht unter anderem der Faktor Konstanz: etwa in puncto Tankstellennetz, Fahr- und Tankgewohnheiten, industrielle Strukturen. Im Optimalfall erzeugt der künstliche Kraftstoff zudem nur wenig mehr als die Menge an CO₂, die für seine Herstellung benötigt wurde. Eine zunächst positive Sicht auf die Dinge, die sich allerdings beim Blick auf den Wasserstoff relativiert: H₂ wird aktuell zu 96% aus fossilen Quellen wie z.B. Erdgas gewonnen – die Erzeugung von 1 kg H₂ setzt 12 kg CO₂ frei! Tatsächlich „grüner“ Wasserstoff, erzeugt aus regenerativen Energien, existiert nur in minimalen Mengen (siehe Kasten). Zudem ist der Prozess sehr energieaufwendig: Die Erzeugung eines Liters E-Diesel fordert etwa 27 kWh Energieaufwand, für 100 km Fahrstrecke sind bei einem Verbrauch von 7l e-Diesel also 27 * 7 = 189 kWh Energie nötig. Vollelektrisch könnte man mit der gleichen Energiemenge etwa 1000 km weit fahren. Zudem bleiben die Nachteile eines Verbrennungsmotors wie Lärmentwicklung, Ruß- und NO_x-Emissionen. Dennoch können E-Fuels wesentliche Fortschritte bringen: dort, wo die Elektrifizierung schwierig ist, etwa in großen Flugzeugen und Schiffen.

OPTION 2 Elektrische Antriebe mit Wasserstoff als Zwischenspeicher

Wie bei den E-Fuels wird auch hier zunächst Wasserstoff erzeugt. Aufgereinigt, transportiert, unter einem Druck von 700 bar in Fahrzeugtanks gepresst und in der Brennstoffzelle mit Luftsauerstoff zu elektrischem Strom und Wasserdampf umgewandelt, ermöglicht er den Antrieb von Elektromotoren. Pluspunkte sind emissionsfreies Fahren, das E-Fahrgefühl und schnelles Tanken. Kommt Wasserstoff aus Erdgas zum Einsatz, entspricht der CO₂-Fußabdruck jedoch nahezu dem eines konventionellen Verbrenners. Gleiches gilt laut aktueller Studien auch für den sogenannten „blauen Wasserstoff“.

Die Technologiekette bei Brennstoffzellenfahrzeugen ist für die Hersteller zudem vielgliedrig, teuer und in puncto Wasserstoff verlustreich. Unsere Studie (Abb. 2) vergleicht die Verluste von der H₂-Erzeugung bis zum Rad mit denen des E-Antriebs mit Batteriespeicher; sie berücksichtigt auch Verluste durch die Vorkonditionierung auf 1000 bar und -40 °C an der Tankstelle. Auf Kundenseite sorgen der Kaufpreis, hohe Unterhaltskosten mit häufigen Serviceintervallen und geringe Kofferraumvolumina für Zurückhaltung. Konkurrenzfähig wären die Fahrzeuge, wenn die Kosten durchweg etwa um den Faktor 3 gesenkt würden. Und: Das Thema „grüner“ Wasserstoff greift auch hier.

OPTION 3 Elektrischer Antrieb mit Batterie als Zwischenspeicher

Batterie-Elektrofahrzeuge besitzen das höchste Potenzial zur Einsparung von Treibhausgasen. Die heute 47 Mio Pkw würden – elektrogetrieben – einen Mehrbedarf von ca. 130-150 TWh elektrischer Energie erfordern: also bei einer Umstellungsdauer von 20 Jahren ein bis zwei Prozent mehr Erzeugungskapazität pro Jahr. Die zugehörige Einsparung läge bei ca. 500 TWh fossiler Energie, derzeit vollständig importiert. Zusatznutzen: Deutschland könnte sich auf diese Weise autark mit Energie versorgen.

E-Auto-Kunden profitieren von geringen Betriebs- bzw. Kraftstoffkosten, verzögerungsfreier Beschleunigung sowie minimaler Geräusentwicklung und Wartung. Batterie-E-Fahrzeuge sind aktuell am langlebigsten: Nach 2000 Be- und Entladezyklen (500 km pro Zyklus, 1 Mio. km gesamt) beträgt die Batteriekapazität 80%, Tendenz steigend. Und sie erweisen sich als relativ brandsicher: Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor brennen ca. 20 x häufiger. Nachteil ist der hohe Verbrauch seltener Rohstoffe bei der Batterieherstellung. Allerdings sinkt er – es gibt bereits kobaltfreie Modelle auf Eisenbasis in China; Tesla wird drei Viertel seiner Flotte damit ausrüsten. Auch die Batterieproduzenten von VW, Renault, FIAT und andere werden auf kobaltfreie Materialien umstellen.

POLiS: Der Weg zur Post-Lithium-Batterie

Lithium-Ionen-Batterien bieten hohe Spannungen und Energiedichten, die Lithium-Vorräte reichen aus heutiger Sicht, um den gesamten Bedarf zu decken. Batterie-Bestandteile wie Kobalt, Graphit und Lithium bergen jedoch politische, ökologische und wirtschaftliche Risiken. Der Exzellenzcluster POLiS entwickelt daher neue Batteriematerialien und Konzepte für eine leistungsfähige, nachhaltige Speicherung elektrischer Energie: Batterien auf Basis von Natrium, Magnesium, Calcium, Aluminium und Chlorid-Ionen. Die sogenannten Post-Lithium-Batterien empfehlen sich als zukünftig sicherere, effektivere, kostengünstige und langfristige Option für Massenanwendungen wie stationäre und mobile elektrochemische Speicher. POLiS – Exzellenzcluster mit Forschenden an KIT, ZSW Ulm sowie den Universitäten Ulm und

Gießen – wird über sieben Jahre mit 47 Mio. Euro gefördert. Der Schritt in die Praxis steht bevor: CATL als weltweit größter Batteriehersteller plant, Natrium-Ionen-Batterien komplett ohne kritische Rohstoffe zu bauen, eventuell auch für E-Autos.

Grüner Wasserstoff für Fahrzeuge

In der BRD produziert, würde „grüner“ Wasserstoff – verglichen mit vollelektrischem Fahren – eine drei- bis vierfache Überkapazität der Grünstromproduktion erfordern. Vor diesem Hintergrund besteht Interesse an der Herstellung in Staaten mit viel Sonne und Wind – etwa Chile oder Saudi-Arabien. Zentral ist hier die Transportfrage und die Frage, woher man dort 9 kg Reinstwasser für die Produktion von 1 kg H₂ bekommt: Das leichte Gas besitzt einen geringen Energiegehalt, selbst die energieintensive Umwandlung in Flüssigwasserstoff (-253 °C) bringt lediglich eine Dichte von 70 Gramm pro Liter; es bräuchte

50 große Kryoschiffe mit Flüssigwasserstoff, um nur einen Öltanker zu ersetzen. Ein Bündel von Gaspipelines durch das Mittelmeer – derzeit nicht angedacht – könnte durch die politische Situation in den Anrainerländern erschwert werden. Saudi-Arabien plant die Produktion und den weltweiten Export von Ammoniak auf der Basis grünen Wasserstoffs. Über Planungen bzw. eine Wasserstoffpipeline nach Europa ist nichts bekannt. Derzeitiges Fazit: Grüner Wasserstoff als zweifellos umweltfreundlicher Energieträger wird sich zunächst auf sinnvolle Nischenanwendungen beschränken: Die Nationale Wasserstoffstrategie kann allenfalls einen Teilbedarf der Industrie abdecken, nicht den Verkehr. Auch die potenziellen Mengen an E-Fuels lassen die Technologie aktuell jedoch nicht relevant erscheinen. Projekte in Chile mit bis zu 550 Mio. Liter E-Fuels pro Jahr entsprechen nur gut einem Prozent der aktuellen Verbrauchsmenge in der BRD. ←

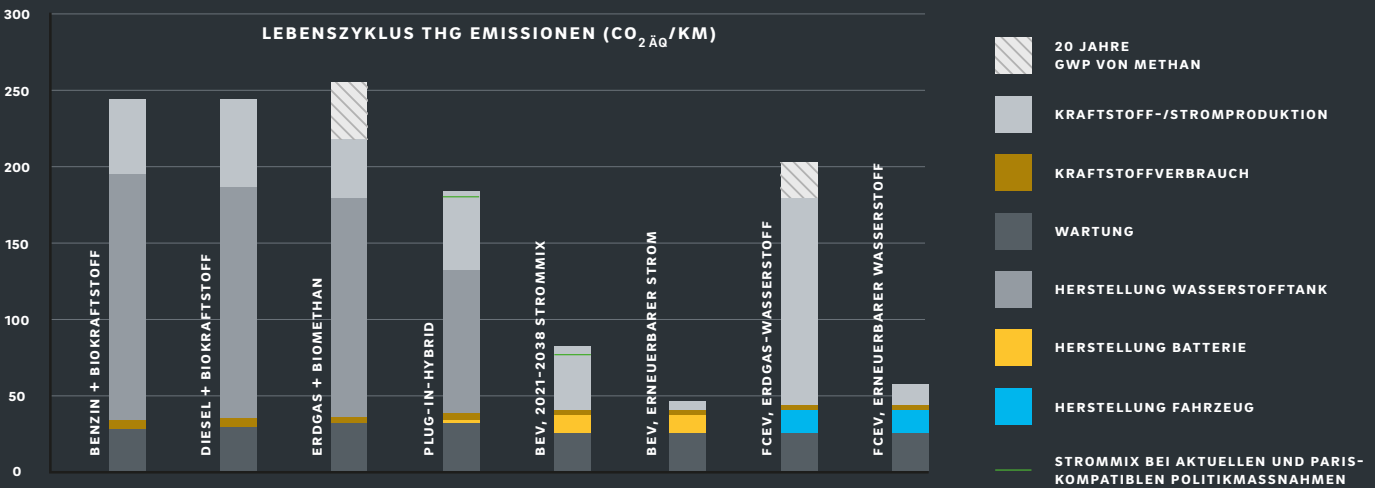
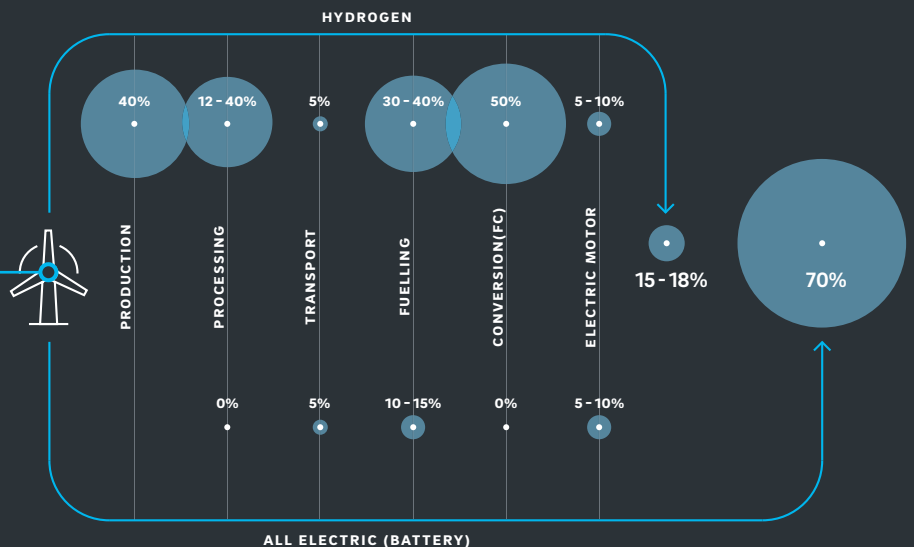


Abb. 1: Lebenszyklus-Treibhausgasemissionen von durchschnittlichen neuen Benzin-, Diesel und Erdgasfahrzeugen, Hybriden, Batterie-Elektrofahrzeugen (BEV) und Brennstoffzellenfahrzeugen, die 2021 in Europa zugelassen werden. GWP=Treibhauspotential. (Quelle: ICCT Report, 2021)

Abb. 2: Verluste auf dem Weg von der Stromerzeugung bis zum Rad entlang der Technologiekette von FCEV (Hydrogen) und BEV (All Electric).



Die IT-Manufaktur: WK IT

Ein Digitalisierungsunternehmen – als Manufaktur? Die WK IT in Ingolstadt, Regensburg und Sofia beweist, dass es funktioniert: zum Vorteil von Kunden und Beschäftigten.

Auch wenn die Kompetenzfelder Consulting, Development und Operations auf den ersten Blick alles andere als Werkstatt implizieren: Die WK IT wird dem Begriff Manufaktur – definiert als „gewerblicher Betrieb mit Fertigung in Handarbeit“ – gerecht. „Wir setzen unsere teils selbst entwickelten, präzisen Werkzeuge individuell ein und führen Unternehmen damit durch ihren Digitalisierungsprozess“, kommentierte Holger Imhof, zusammen mit Daniel Seitle Geschäftsführer der WK IT im Headquarter in Ingolstadt. „Das ist genau die Maßarbeit, wie man sie aus klassischen Manufakturen kennt. Als Resultat erhalten unsere Kunden effektive, anpassungsfähige und damit zukunftsorientierte Lösungen.“



KONTAKT:
WK IT GmbH
Friedrichshofener Straße 6-10
85049 Ingolstadt
T: +49 841 88544-0
info@wk-it.com
www.wk-it.com



IT-Spezialisten und ihr Werkzeugkasten

Circa 100 Beschäftigte zählen zum Team, insbesondere Spezialisten für Strategie, IT und Software. Zu Anfang klärt eine Situationsanalyse den digitalen Reifegrad des potenziellen Kunden oder der definierten Abteilung. Dabei hilft ein eigens entwickelter, strukturierter und standardisierter Fragebogen mit vernetzten Fragen zu Strategie, Mitarbeitern, Organisation und Prozessen, Technologie, Kunden und Unternehmenskultur. Danach kommt der dreigeteilte WK IT Werkzeugkasten zum Einsatz – mit Instrumenten aus den Kompetenzfeldern „Consulting“, „Development“ und „Operations“.

Consulting: strategisch ans Ziel

Der Reifegradanalyse folgt individuelle Beratung im Blick auf Prozessgestaltung, Systementwicklung, -implementierung und -anwendung. Danach plant WK IT ein plausibles, machbares IT-Konzept, das wunschgemäß unter Einhaltung vorgegebener Servicevereinbarungen ins bestehende System implementiert wird. Dabei nutzen die Spezialisten einen abgestimmten Mix aus klassischen und agilen Methoden. Tests und Anwenderschulungen folgen, während des gesamten Prozesses leitet ein definierter WK IT-Ansprechpartner das Team aus internen WK IT-Experten und externen Spezialisten. Das Projekt bleibt dabei jederzeit skalierbar.

Operations: optimal handeln

Gezieltes Hinterfragen und Optimieren bestimmt das Handeln der WK IT bei der Neugestaltung betrieblicher Prozesse und der Entwicklung/Implementierung von Servicemodellen. Ziel ist stets die bestmögliche Lösung unter Berücksichtigung von Ressourcen, Zeit und Kosten-Nutzen-Verhältnis. Der Einstieg ist in jeder Tiefe der Wertschöpfungskette möglich. Eine feste Timeline, flexibles Agieren, Evaluierungen und Validierungen sowie eine umfassende Dokumentation bieten Sicherheit und Transparenz.

Development: digital erleben

WK IT-Lösungen stellen hohe Ansprüche an User Experience, IT-Security Standards und die Einhaltung von Corporate Design-Richtlinien. Ob Backend-, Frontend- oder App-Entwicklung: Für alle Aufgaben stehen Fachleute bereit, die eine maßgeschneiderte Software entwickeln und gemäß Best Practice in die bestehende Struktur einbinden. Auch bereits fortgeschrittene Prozesse sind kein Problem: Die WK IT nimmt zu jedem Zeitpunkt gerne den Faden auf und sorgt für eine optimierte, perfekt funktionierende Lösung unter Einbindung relevanter Trends und Zukunftsideen.



WWW.WK-IT.COM

Top-Innovator mit regionalem Bezug

Die WK IT lebt die Vision eines dynamischen, kreativen und selbstgesteuerten Teamworks. Bei Bedarf ergänzen die Kenntnisse projektspezifisch ausgewählter Spezialisten das ausgeprägte Fachwissen im eigenen Team. Das Unternehmen ist als lernende Organisation aufgestellt, fördert durch diverse Formate den internen Wissensaustausch und gewinnt dabei anwend-

bares Know-how. Der hohe Innovationsgrad brachte im Mai 2020 bereits zum zweiten Mal den Titel „Top-Innovator“ im renommierten, seit 1993 durch compamedia vergebenen TOP 100-Siegel für besondere Innovationskraft im Mittelstand. „Wir agieren herstellerunabhängig, kennen das Potenzial am Markt und kümmern uns in aller Vielfalt um die passende Lösung für unsere Kunden“, so Daniel Seitle. Die kommen aus aller Welt – aus den Branchen Energie, Immobilien, Food, Pharma, Automotive und Handel. Seit fünf Jahren befindet sich das Unternehmen auf einem ausgeprägten Expansionskurs.



Inhaber Daniel Seitle (li.) und Holger Imhof (re.) legen Wert auf kreatives, selbstgesteuertes Teamwork: Die IT-Manufaktur entwickelt für jeden Kunden hochwertige Speziallösungen.



BEISPIEL 1

DevOps@Audi Business Innovationen

↑
Support auf der ganzen Linie:
Die Teams der WK IT entwickeln
die Stärken ihrer Kunden gezielt
weiter.

Für die Audi Business Innovation GmbH verwaltet und pflegt die WK IT eine cloud-basierte CI/CD-Plattform. Diese ermöglicht den ansässigen Entwicklerteams eine Steigerung der Softwarequalität und häufigere Releasezyklen.

Die Herausforderung besteht darin, die Plattform an die sich stetig ändernden Anforderungen anzupassen. Hierzu bietet die WK IT unter der Berücksichtigung von Nutzeranforderungen, Konzernvorgaben und IT Security eine Kombination aus Support und Weiterentwicklung in den Bereichen Cloud-services/Infrastruktur und Back/Frontend Development an.

```
<html class="engineering people">
<head>
  <title>WK IT</title>
  <meta name="description" content="IT">
</head>

<body>
  <div class="Beispiel 1">
    <Kunde>Audi Business Innovation GmbH</Kunde>
    <br>
    <Branche>Automotive</Branche>
    <br>
    <Firmensitz>München</Firmensitz>
    <br>
    <a href="www.audi.de">Website</a>
  </div>
</body>

</html>
```


BEISPIEL 2

IT-Security Automotive

Anes Ramic, Projektleiter Industrial Workspace, nennt einige Teilaufgaben: „Im Industrial Workspace Bereich sind wir mit dem kompletten Hardware- und Software-Lifecycle-Management im Produktionsumfeld betraut. Der Themenbereich umfasst die Hardware-Integration, die Durchführung von Releases, die Steuerung von Rollouts und den kompletten Betrieb der Features. Zusätzlich stellt die WK IT den Betrieb und die damit verbundene Einhaltung aller Servicevereinbarungen im Produktionsumfeld sicher, führt Updates an der Backend-Infrastruktur durch, arbeitet Incidents und Servicerequests ab.“

Zudem implementiert und betreut die WK IT im Security-Bereich sämtliche organisatorischen und technischen Sicherheitsmaßnahmen und -lösungen. Dazu kommt die

globale Koordination sicherheitsrelevanter Vorfälle ebenso wie das Management von Bedrohungen, die Analyse der Informationssicherheit für die gesamte Workspace Domain und die Information der Fachbereiche und nachgelagerten Teams bezüglich neuer Prozesse.

Die Zusammenarbeit ist langfristig ausgelegt; Produktberatung und Anlaufunterstützung ergänzen den Support in der Umsetzung. „Wir empfinden dieses Großprojekt als ungeheuer spannend“, kommentierte Head of Operations Florian Hager. „Hier beweisen wir uns in den Kernkompetenzfeldern IT- und Industrial-Security auf höchstem Niveau“. Im Sinne der WK IT-Philosophie geschieht das exakt abgestimmt auf den Bedarf des Kunden – wie es sich in einer Manufaktur gehört! ←



Head of Operations Florian Hager (re.) und Projektleiter Anes Ramic (li.) verantworten langjährige Engagements der WK IT bei führenden Automobilherstellern.

```
<html class="engineering people">
<head>
  <title>WK IT</title>
  <meta name="description" content="IT">
</head>

<body>
  <div class="Beispiel 2">
    <Kunde>DAX Konzern</Kunde>
    <br>
    <Branche>Automotive</Branche>
    <br>
  </div>
</body>

</html>
```



engineering

In jeder Hinsicht zufrieden

Die WK IT Geschäftsführer stellen das gute Einvernehmen mit engineering people in den Vordergrund. „Unsere Gespräche waren vom Start weg angenehm“, betont Daniel Seitle. „Zuerst ging es ums Mietverhältnis, später immer wieder um Wege der Zusammenarbeit.“ Sehr positiv haben beide sowohl die ep Einweihungsfeier im Haus als auch einen Besuch bei ep Geschäftsführer Winfried Kepler in Ulm in Erinnerung. „Die Chemie stimmt, wir sprechen die gleiche Sprache und haben gemeinsame Werte“, so Holger Imhof. „Selbst wenn wir Fachleute mit vergleichbaren Kompetenzen beschäftigen, betrachten wir uns nicht als Wettbewerber. Stattdessen ergänzen wir uns im Sinne einer effektiven Auftragsbearbeitung.“ Große Stärken von ep sehen beide im Recruiting: passende Fachleute zu finden, selbst wenn’s schnell gehen muss. Mittlerweile gibt es auch konkrete Pläne für gemeinsame Vertriebsaktivitäten. Daniel Seitle und Holger Imhof sind sich einig: „Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!“

Links:**Daniel Seitle****Geschäftsführer WK IT****Rechts:****Holger Imhof****Geschäftsführer WK IT**



Das Magazin der engineering people group.

people

#20 / 2021

EINBLICK

Raum für Fantasie

Seite 2

INHOUSE

Digitalisierung bei ep

Seite 4

PROJEKT

Präzise Abstimmung bei elobau

Seite 8

KOOPERATION

Vielfältige Schnittstellen:

ep und die WK IT

Seite 14

PARTNER

DIESER AUSGABE

WK IT, Ingolstadt



Florian Weber
ep Prozessoptimierer



Raum für Fantasie: Florian Weber

"Sie wächst oder sie wächst nicht." Auf die Frage, was ihm Fantasie bedeutet, reagiert Florian Weber zunächst eher zurückhaltend. Was zur Erkenntnis führt, dass die Frage nicht günstig gestellt war... Der Beweis: Kaum hat er sich auf das Thema eingelassen, „sprudelt“ es aus ihm heraus. Denn tatsächlich ist Florian Weber ein Mensch, der in seinem Leben der Fantasie Raum lässt. Ziele erreichen durch Fantasie – das ist ihm wichtig. Und: „Wenn sie helfen soll, darf man ihr zuerst mal keine Grenzen setzen!“

→

Florian Weber engagiert sich seit Anfang 2019 erfolgreich bei ep Kunden für die Optimierung von Prozessen.



Er selbst praktiziert das immer wieder. Gutes Beispiel: Als er vor Jahren eine sehr! alte Vespa entdeckt (in entsprechendem Zustand), verliebt er sich spontan. „Du sollst weiterleben“, beschließt er, nimmt sie mit und nutzt danach jede Chance, sie perfekt zu rekonstruieren. Handwerkliches Geschick, Ausdauer und eben Fantasie begleiten ihn: Er findet Teile auf Veteranenmärkten in Italien. Er macht keine Kompromisse, auch nicht in puncto Farbe. Das „Azzurro Aquamarin“ kommt am Ende aus Mailand und ist eine echte Jahrgangsfarbe: anno 1961, wie die alte Vespa auch.

Zielstrebigkeit benötigt man für solche Aktionen, natürlich. Auch die nimmt Florian Weber für sich in Anspruch. Er „hängt“ sich gerne rein, gibt alles und empfindet Rückschläge auf dem Weg als völlig normal. „Hinfallen, Krone richten, weiter geht's!“ Wenn etwas schief läuft, kann man daran wachsen – wer sich zu sehr festlegt, verliert Lebensqualität: „Das Kind im Menschen braucht Raum, wir müssen wieder mehr auf die Kleinigkeiten achten. Und: Ich möchte arbeiten, um zu erleben.“



Seine Lebenshaltung eignet sich gut, um Krisen umzumünzen. Die Stärke kann er brauchen. Als er sich vor 14 Jahren als Werkzeugmechaniker in einer beruflichen Sackgasse sieht, investiert er in Weiterbildung. Mit Hilfe eines KfW-Darlehens absolviert er die Technikerschule im Maschinenbau und ein betriebswirtschaftliches Studium. Hoch motiviert begibt er sich danach als Technischer Betriebswirt auf Jobsuche... ohne Erfolg. Sein Rückhalt: Florian Weber ist sich nicht zu schade, für einige Zeit als Werker in einer Stanzerei zu arbeiten – warum auch?

Krone richten, weiter geht's! Einige Zeit später wechselt er als stellvertretender Vertriebsleiter in einen Handwerksbetrieb. Als er das Gefühl hat, nicht weiterzukommen, regt ihn seine Freundin an, sich bei engineering people zu bewerben. Gesagt, getan: Anfang 2019 startet Florian Weber für ep als Arbeitsplaner bei einem Schaltschrankhersteller. Zuständig für die Stammdatenpflege, erkennt er dort rasch Verbesserungspotenzial. Altlasten beseitigen, KVP-Maßnahmen anregen, die Fertigung schlanker und effektiver gestalten: „Schon bald war die Weiter-

entwicklung meine Hauptaufgabe. Es ging darum, Abläufe zu verbessern. Mal waren es Details – zum Beispiel die Idee, mechanische Kartonverschießer einzusetzen, um den Verpackungsprozess zu vereinfachen. Dann wieder ging's um die Verbesserung von Arbeitsplätzen aus ergonomischer Sicht. Das war produktiv und vielfältig.“

Mitten im Projekt beginnt die Pandemie. Florian Weber nutzt sie als Chance, die Natur zu erleben, mit seiner Freundin Schwarzwaldtouren zu unternehmen. Durch bewusstes Erleben schöpfen sie Kraft und behalten einen klaren Kopf. So gelingt es ihnen, die Sorge nicht überzubewerten. Die Zeit des Home Office bedeutet auch, zur Ruhe zu kommen, Wege und Zeit zu sparen. Gemeinsam gestalten die beiden ihre Wohnung weiter, bemalen Wände fantasievoll – unter anderem die im Kinderzimmer.

Beruflich beginnt er Anfang 2021 für ep als Projektbetreuer in der Abteilung Lean Development von E.G.O. in Oberderdingen. Gemeinsam mit seinem Team ist er dort zuständig für die Administration und Pflege von Projektstammdaten in den zentralen Systemen SAP, Agile e6 PLM und Sciformia. Zudem gilt es, die Prozesseinhaltung und Stammdatenqualität in Entwicklungsprojekten zu sichern. Technik, Zahlenverständnis und Fantasie gehen Hand in Hand: „Wir dokumentieren die Fortschritte. Ich kontrolliere, ob sich Etats einhalten lassen, leite aus Zahlen möglichen Mehrwert ab und analysiere, ob sich gesteckte Ziele erreichen lassen.“ Er poliert sein Englisch auf, nutzt seine SAP-Kenntnisse. Er führt Teams im Gespräch zusammen. Zu klaren Routinen gesellen sich Gestaltungsfreiheit und enges Miteinander. Auch seine Flexibilität ist bei E.G.O. hoch im Kurs: „Wenn's eng zugeht, agiere ich als Feuerwehrmann... überall einsetzbar, bis hin zur Fertigungssteuerung. Für mich ist das kein Problem, ich kann's ja.“

Arbeiten, um zu erleben: Das Motto stimmt – tagsüber und in der Freizeit. Beim Öffnen seiner Garage erwacht Florian Webers Liebe zu seiner längst zum Schmuckstück avancierten alten Vespa jedes Mal neu. Er denkt zurück an einen Trip nach Sizilien (inklusive eines Essens mit dem Bürgermeister von Malta). Er denkt zurück an eine eindrucksvolle Inselrundfahrt in Italien. Und er schreibt seinem Motorroller die Bekanntschaft mit einem Amerikaner in Italien zu, den er später mehrfach in San Diego besucht.

All das war der sehr! alten Vespa nicht anzusehen. Mittlerweile allerdings muss sie die Zeit ihres Besitzers mit einer weiteren neuen Liebe teilen. Vor wenigen Monaten ist ins Kinderzimmer die kleine Tochter eingezogen. Ihr zweiter Vorname ist Zazou: hebräisch für „Bewegung“... Es lohnt sich, der Fantasie zuerst mal keine Grenzen zu setzen. ←

↓
Austausch auf Augenhöhe im Sinne gemeinsamer Weiterentwicklung: Florian Weber im Gespräch mit David Krieg, Leiter ep Karlsruhe



Digitalisierung: voll Fantasie

Digitalisierung begleitet die ep group von Anfang an: „Wir sind 2003 mit der Idee angetreten, die damals ziemlich separaten Welten von Engineering und IT zu verbinden“, so Inhaber Winfried Keppler. „Digitales ist also ganz einfach unser Steckpferd – die Fantasie für Fortschritte, neue oder verfeinerte Prozesse geht uns nicht aus.“

2006 werden das digitale QM-System und SmartCRM eingeführt, per Citrix agiert ep seit 2012. Immer wieder gibt's neue IT-Standards und zeitgemäße Websites, 2017 einen Komplettumbau des Serverraums, ab 2018 die SmartCRM App und DocuWare fürs Bewerbermanagement, 2020 die Migration von ISDN in SIP ALL IP und „Teams“ als Regeltoll für die interne Kommunikation, 2021 den nächsten neuen Server.

Die Zielvorstellungen sind vielfältig: Mehr Automatisierung, optimierte Kommunikation und Mitarbeiterverwaltung, schnelle Abstimmung und qualifiziertes Onboarding, möglichst viel Freude und wenig Stress, richtige Entscheidungen, hohe Effizienz und Attraktivität, intensives Einbeziehen und neue Tools... Das und vieles mehr erreicht ep durch weit entwickeltes digitales Miteinander – ergänzt durch herzlichen persönlichen Kontakt.

Aktuell läuft die ep Digitalisierungsstrategie unter dem Titel „Optimierung“. Sie zielt auf bestehende Systeme, das Ausreizen ihrer Potenziale und Erneuerung, wo sinnvoll (Beispiele rechts). Ihr folgt im kommen-

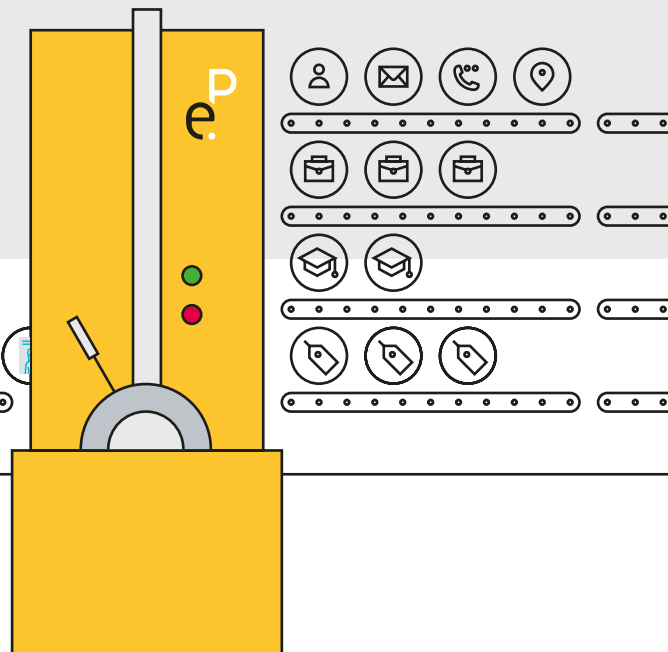
den Jahr eine Strategie der „Evolution“: mit neuen und besseren Systemen, noch effizienteren Prozessen und einer möglichst hohen Durchgängigkeit, weg von Insellösungen (wo es sie noch gibt).

„Fantasie zählt hier wie überall bei ep“, so M. Sc. Christofer Keppler, verantwortlich für Strategy & Operations. „Nichts von vornherein ausschließen, groß denken (ruhig für längere Zeit), viele Wege prüfen, Menschen mit verschiedensten Qualifikationen und Ansprüchen einbeziehen: Auch Digitalisierung ist etwas sehr Menschliches. Wir heißen nicht umsonst engineering people – alle Technologie ist dazu da, unseren Kunden und Mitarbeitenden auf ihrem Weg zum Erfolg zu dienen!“

➔
Winfried Keppler, Inhaber der ep group (li.) und sein Sohn Christofer Keppler, verantwortlich für Strategy & Operations (re.)



➔
Der Verlingo „Talent Scout“ übernimmt Standardprozesse bei ep: etwa das Verwandeln von Bewerberunterlagen in Kandidaten-Exposés.



BEISPIEL 1

Der Verlingo Talent-Scout

KI-gestützt, DSGVO-konform und benutzerfreundlich... Die Software „Talent Scout“ von Verlingo hat ein Testteam bei engineering people überzeugt. Nun hilft sie dem Recruiting, Standards intelligent und mühelos zu erledigen. So gibt's mehr Zeit für die individuelle Beratung der Bewerber/innen einerseits und höhere Geschwindigkeit im Bewerbungsprozess andererseits: Die Profile sind schneller erstellt, schneller beim Kunden – und schneller beantwortet.

Profile spontan

Tempo zählt, wenn es darum geht, Kunden passende Fachleute zur Verfügung zu stellen. Der digitale „Talent Scout“ erfasst eingehende Bewerbungsunterlagen und wandelt sie in aussagekräftige Kandidaten-Exposés um. Deren Ausrichtung lässt sich anpassen: Auch verschiedene Varianten sind möglich – etwa Exposés in mehreren Sprachen bzw. mit bestimmter Fokussierung. Die Software berücksichtigt dabei sämtliche Informationen aus Lebensläufen und Arbeitszeugnissen. Die Webprofile stehen Kunden datenschutzkonform per Link zur Verfügung – die können jederzeit darauf zugreifen, sie intern bewerten, Fragen hinterlegen, Kontakt zu ep aufnehmen.

Chancen per Knopfdruck

Und auch diese Seite der Medaille ist bei ep selbstverständlich: Kolleginnen und Kollegen in neuen Projekten weiterentwickeln, maßgeschneiderte Angebote für Kandidaten finden, die sich „blind“ bewerben oder die beim ursprünglich angedachten Auftrag nicht zum Zug gekommen sind. Per „Talent Scout“ sind interne Chancen und passende externe Ausschreibungen nur einen Klick entfernt. Die KI gleicht sämtliche Informationen von Kandidaten mit den Ausschreibungen ab und ermöglicht so ein passgenaues Matching – in Ergänzung zum persönlichen Matching, das aktuell noch den Hauptanteil bildet.

„Nach einer anfänglichen Schulung nutzen alle im Recruiting-Team, aber auch viele im Vertriebs-Team das neue Tool“, berichtet Christofer Keppler. „Bisher gibt's sehr positives Feedback, wir sind gespannt auf die erste Zwischenbilanz nach sechs Monaten.“

BEISPIEL 2

Der neue Stellenadmin

Halten Tools nicht mit der Entwicklung mit, geht ep in die Offensive. So auch bei der Stellenadministrations-Software – intern „Stellenadmin“ genannt. Die bisherige Version zeigte Schwächen bei der Integration neuer Features, Prozesse liefen zu langsam, das Design überzeugte nicht mehr. Also ging das Projekt an den Start – unterstützt von Fachleuten aus Recruiting, Strategie und Programmierung. Zielvorstellung: Das Tagesgeschäft an den Standorten soll sich in puncto Effizienz und Tempo verbessern, der neue Stellenadmin als Vorstufe zu einem komplett neuen Bewerbermanagement- oder ERP-System konzipiert werden.

„Wir operieren ständig am offenen Herzen“, kommentiert Christofer Keppler das mit einem Lachen. „So zufrieden, dass uns nichts Neues einfällt, sind wir nie. Unsere ständig sprudelnde Fantasie hilft uns, über Grenzen hinweg zu blicken und sie, wo sinnvoll, zu überwinden. Ich finde, das ist der perfekte Antrieb!“ Der neue, bei ep programmierte Stellenadmin bietet dementsprechend Ausblick und messbare Fortschritte – auch wenn seine Tage von Anfang an gezählt sind.

Mehr Verantwortung

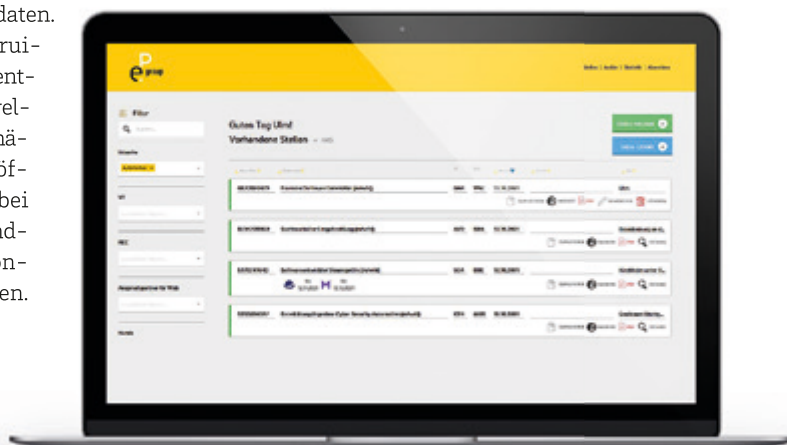
Um das Arbeitstempo zu beschleunigen, wurden Genehmigungsprozesse gestrafft oder abgeschafft. Je nach persönlichem Rechtprofil können die Recruiter/innen Stellenanzeigen direkt freigeben und löschen, die Zentrale wird lediglich informiert. Der Upload auf die ep Website erfolgt bereits fünf Minuten nach der Veröffentlichung, zu besetzende Stellen gehen schnellstmöglich an potenzielle Kandidaten. Ebenfalls am Recruiting-Arbeitsplatz entscheidet sich, in welchen Recruitingkanälen die Stelle veröffentlicht wird. Dabei ist nur das am Standort verfügbare Kontingent zu beachten.

Neue Features

Der Stellenadmin-Login steht direkt in Citrix zur Verfügung. Bei der Suche lassen sich mehrere Filter kombinieren – dabei helfen vordefinierte Kriterien. Für englischsprachige Stellenanzeigen zieht das System automatisch alle fixen Textelemente auf Englisch – etwa Ansprechpartner, Einleitungstexte und zielgruppenspezifische Textelemente. Die Stellenanzeigen werden dennoch auf beiden Seiten, in Deutsch und Englisch, veröffentlicht. Angaben zum Kunden erfolgen direkt aus dem CRM und werden dort gepflegt, so entfällt die Pflege beim Erstellen von Anzeigen. Alle Beteiligten können sämtliche Stellen einsehen und bearbeiten, um stets flexibel zu bleiben. Für die persönliche Übersicht gibt's Excel-Downloads sowie monatlich eine automatische E-Mail mit den aktuellen eigenen Stellen, ein Statistikbereich stellt Klickraten, Bewerbungseingänge und die zugehörigen Recruitingkanäle zur Verfügung. ←



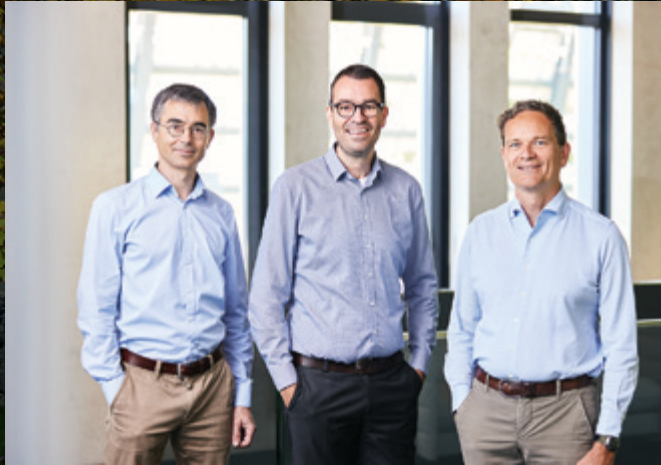
Der neue Stellenadmin ist nur eine Zwischenstufe zum nächsten Step: Die Entwicklung geht ständig weiter.



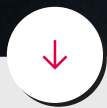
Nachhaltig fortschrittlich

Schritte voraus zu sein, ist beim Sensorik- und Bediensysteme-Spezialisten elobau in Leutkirch gelebte Philosophie.

Das Stiftungsunternehmen – Hersteller von berührungsloser Sensortechnik, Füllstandsmessung und Bedienelementen mit über 1000 Mitarbeitenden – legt durchgängig Wert auf Nachhaltigkeit. Bereits seit 2010 agiert elobau klimaneutral, die jährliche Vollbilanz zur Gemeinwohlökonomie bescheinigt eine Vorreiterrolle. Auf der könnten sich die Verantwortlichen ausruhen. Stattdessen legen sie die Messlatte höher: Fünf neue Nachhaltigkeitsziele – zu erreichen bis 2025 – sollen weiteren Mehrwert im Sinne von Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft bringen.



➤ Möchten die Rolle des Branchenpioniers weiter ausbauen: elobau-Geschäftsführer Dr. Thilo Ittner und Rüdiger Köhler zusammen mit Michael Hetzer, Beiratsvorsitzender der ensian group und Sparingspartner des Bereichs Nachhaltigkeit (v.l.n.r.)



Noch nachhaltiger bis 2025

Erstens soll die Energiequote von aktuell 69 % (dank Energieplus-Gebäuden, Photovoltaik und Mikrogasturbinen mit einer Energieleistung 3,9 GWh/Jahr) auf 80 % erhöht werden: durch geringeren Verbrauch und weitere PV-Anlagen. Die Eigenkapitalquote soll trotz Investitionen weiter über 70 % betragen. Drittes Ziel ist, nur noch mit zertifizierten Lieferanten zu arbeiten, die den eigenen Weg mitgehen möchten. Voraussetzungen sind eine erfolgreich geprüfte Lieferkette und gute Noten in einer geplanten Bewertungsplattform. Wichtig dabei: elobau stellt anderen Firmen die eigene Erfahrung

gerne zur Verfügung. Viertens soll der Anteil biobasierter und recycelter Kunststoffe in elobau Produkten – seit 2015 im Programm – auf 20 % steigen. Beispiel: In der modularen Armlehne 225MA midi aus dem Jahr 2019 sind 75% der verwendeten Kunststoffe biobasiert, die abriebfeste Armauflage besteht aus biologisch erzeugtem, umweltfreundlichem Apfelleder. Ziel Nummer fünf ist last but not least, den Anteil vegetarischer Gerichte in der öffentlichen elobau Bio-Kantine weiter zu steigern – von aktuell 13 auf 25 Prozent.

➔ Im Sinne des Gemeinwohls verfolgt elobau in seinem Handeln einen klaren Anspruch: nachhaltige Lösungen.





elobau 
sustainable solutions

KONTAKT:
elobau GmbH & Co. KG
Zeppelinstr. 44
88299 Leutkirch
T: +49 (0) 7561 970-0
info@elobau.de
www.elobau.com

Hohe Fertigungstiefe

Bereits seit 2010 produziert elobau klimaneutral – in Leutkirch (Allgäu) und Probstzella (Thüringen). Der Bereich Bedienelemente umfasst u. a. Taster, Joysticks, Daumenräder, Lenkstockscharter und modulare Armlehnen. Maschinensicherheit von elobau vereint sichere Signalauswertung, Zustandserfassung, individuelle Maschinensicherheit und die Überwachung durch magnetisch betätigte Sicherheitssensoren. Im Produktfeld Füllstandsmessung geht es um das Erfassen von Grenzständen, kontinuierliches Messen per Füllstandsgeber, Messen mit Entnahme und individuelle Füllstandsmessung. Ultraschall-, Neigungs- und Winkelsensoren zählen zum großen elobau Sensoriksortiment.

Intelligent und zukunftssicher

Für leistungsstarke, bedienungsfreundliche, sichere Maschinen und Fahrzeuge liefert elobau innovative Sensoren und Bediensysteme. Das Allgäuer Unternehmen profitiert von seinem breiten Standard-Portfolio: Auf der Basis konfigurierbarer Lösungen lassen sich individuelle Systeme realisieren und spezielle Anforderungen exakt treffen. Über 90% Fertigungstiefe, ressourcensparende Prozesse, Umweltverantwortung und Langlebigkeit ergänzen das Konzept: Aus Nachhaltigkeit entsteht Zukunftssicherheit frei Haus.



Von der Platinenbestückung über das Prüflabor bis zum Logistikzentrum bildet elobau alle Bereiche im eigenen Unternehmen ab.



Präzise Abstimmung bei elobau: Priyanka Wankar

Um Projektmanagement und -koordination im Hardwarebereich kümmert sich Priyanka Wankar, M.Eng. Informationstechnik, im Auftrag von ep beim Sensorexperten elobau in Leutkirch. Ziel ist die Entwicklung von Hardwarelösungen für Bedienelemente im Off-Highway-Bereich, insbesondere von Schaltungen in Analog- und Digitaltechnik. Als Schnittstelle zwischen dem kundenseitigen Einkauf und ihrem zuständigen elobau-Entwicklungsteam trägt die ep Spezialistin unter Einsatz verschiedenster Tools zur Entwicklung kundenspezifischer, bedarfsgerechter Lösungen bei.



Perfekt besetzt: Als Schnittstelle zwischen kundenseitigem Einkauf und ihrem Entwicklungsteam profitiert Priyanka Wankar von ihrem technologischen und methodischen Know-how.

Im Abstimmungsprozess mit dem Kunden entwickelt elobau die für ihn bestmögliche Variante in perfekter Funktion und intuitivem Interface Design. Zusätzlich zu ihrer hohen technischen Kompetenz benötigt Priyanka Wankar daher feines Verständnis für die Abläufe aus Sicht des späteren Nutzers. Sie unterstützt die Kunden im Finden der bestmöglichen Lösung. In Bezug auf die Realisierung betreut sie sämtliche Phasen vom Leiterplattenlayout über Tests zur Inbetriebnahme und Verifikation inklusive EMV, die Entwicklung von Prototypen, die Serieneinführung und spätere Produktpflege.

Früher – auch leitend – in der Hardwareentwicklung tätig, kennt Priyanka Wankar sämtliche relevanten Tools und

agilen Methoden. Sie hat selbst Schaltpläne und PCB-Layouts erstellt, Module entwickelt und getestet. Nun nutzt sie ihre Erfahrung für effektives Projektmanagement: Sie stellt die richtigen Fragen, gleicht Bedarf und Möglichkeiten präzise ab und optimiert auf diese Weise die lösungsbezogene Realisierung laufender Projekte.

Dazu stehen verschiedenste Tools zur Verfügung: Die professionelle Strukturierung und Steuerung ihrer Projekte, die Aufgliederung in Arbeitspakete und Aufgaben bis hin zu Checklisten und Workflows, erfolgt mittels Projektron. Ergänzend nutzt sie PSI Penta, Polarion sowie für Datenmanagement und Bauteilverwaltung Teamcenter. Für die Team-Koordination stehen mehrere

Tools zur Verfügung, hardwareseitig arbeitet das elobau Team mit Altium Designer, Vector CAN Analyzer und CADdy.

Priyanka Wankar ist zufrieden in ihrem ep Projekt bei elobau – im Hinblick auf den Arbeitsalltag ebenso wie auf ihre Karriere: „Projektmanagement ist das Richtige für mich. Ich mag den engen Kontakt mit Menschen, die vielfältigen Abstimmungsprozesse und das gute Gefühl, meine technische Kompetenz perfekt einbringen zu können.“ An elobau schätzt sie zudem den zielgerichteten Einsatz von Tools, das effektive Management und die produktive, sehr kollegiale Zusammenarbeit im Team: „Ich bin als ep'lerin perfekt integriert – und mache, was zu mir passt.“ ←

Gefragt sind Bedienelemente für Joysticks, Armlehnen und Kontrollelemente, die sich in Bezug auf Optik, Haptik und Komfort nahtlos in die Funktions- und Ergonomiekonzepte leistungsfähiger Traktoren einfügen. Priyanka Wankar wirkt am Entstehen normenkonformer Bedienelemente mit, die vielfältige Funktionen in häufig kompakten Bedienelementen vereinen. elobau-Prinzipien sind das optimale Zusammenspiel von Mensch und Maschine – funktional wie ergonomisch. Die mühelose Bedienbarkeit unterstützen unter anderem Farben, Symbolik, Funktions- und Nachtbeleuchtung. Requirements Engineering und konsequente Dokumentation ermöglichen das Einhalten höchster Sicherheitsstandards.

FST Industrie: Kundenorientierung auf ganzer Linie

Anlagenbau, Elektromechanik sowie Baugruppen und Komponenten sind die Kernkompetenz der FST Industrie GmbH in Berlin-Spandau.

Das dynamische Management-Buy-out eines deutschen Großkonzerns bietet ein außergewöhnliches Spektrum innovativer technischer Lösungen und legt dabei Wert auf angenehme, effektive Zusammenarbeit. Durchgängige Orientierung am Kunden – von der Erstberatung über Entwicklung, Konstruktion, Fertigung bis hin zu Qualitätssicherung, Montage, Inbetriebnahme, Schulung und Logistik – ist oberstes Prinzip. „Ergänzende Benefits sind unsere Kreativität, Flexibilität und hohe Motivation“, schildert Geschäftsführer Frank Hermann die Unternehmensphilosophie. Dazu passt die Infrastruktur: 20.000 Quadratmeter Produktions-, Lager- und Büroflächen mit Kransystemen und hochmodernen Produktionsanlagen stehen zur Verfügung. Umfangreiche Inhouse-Services von der Beratung über Schweißen, Prüfen, Verpackung, Logistik bis hin zum After Sales rundet das Angebot ab.



Zur FST-Gruppe gehören auch die Wilgen Korrosionsschutz GmbH (Ahrensfelde/Brandenburg), seit 30 Jahren spezialisiert auf Beschichtungen und Korrosionsschutz sowie die Leffek Industrie GmbH (Duisburg/NRW) mit über 50 Jahren Erfahrung in Anlagenbau und Containerlösungen.

Höchste Ansprüche im Anlagenbau

Im Bereich Anlagenbau bietet FST komplexe technische Anlagen vom Unikat bis zur Standardserie. In enger Abstimmung mit den Kunden entstehen u. a. Rückkühlanlagen und -systeme, Hochstromgleichrichter zur Energieerzeugung und -verteilung sowie technisch anspruchsvolle Hochspannungskomponenten. AutoCAD-3D-Konstruktion, die versierte mechanische Bearbeitung und Spezialbeschichtung, das Schweißen von Aluminiumkühlprofilen inklusive Druck- und Dichtheitsprüfung sowie die elektrische Verdrahtung und Prüfung sorgen für eine hohe Anlagenverfügbarkeit. Sämtliche Anlagen erfüllen höchste Qualitäts- und Prüfanforderungen – bei kostenoptimierter Arbeitsweise.

Intelligente Standards in der Elektromechanik

Im Bereich Elektromechanik präsentiert sich FST Industrie als flexibler Problemlöser. Wo es um kleine Stückzahlen, Ersatzteilversorgung und neue Konzepte geht, nutzt das Unternehmen ein intelligentes Standardverfahren und realisiert auf diese Weise Prozesse, die andernorts nicht wirtschaftlich

darstellbar sind. Ergänzende Aufgaben wie die Technische Dokumentation und Ersatzteillogistik gehören zum Leistungspaket. „Ob Schalter, Schaltsysteme, Motorantriebe, Strombegrenzer oder messtechnische Geräte: Wir entlasten unsere Kunden auf ganzer Linie und ermöglichen ihnen die effektive Nutzung eigener betrieblicher Ressourcen“, betont Frank Hermann.

Weltweit einsetzbare Baugruppen und Komponenten

Für Baugruppen und Komponenten in Einzel fertigung oder Kleinserie kombinieren die Fachleute von FST Industrie geeignete Fertigungstechnologien zu einer fachgerechten, kostenoptimalen Komplettlösung. Zusätzlich zur fertigungsspezifischen Beratung in der Entwicklungs- und Konstruktionsphase und der eigentlichen Produktion kommen auf Wunsch der Aufbau und die Supervision der Montage vor Ort. „Es gilt, alle zusammenhängenden Leistungen aus einer Hand zu bieten und kundenspezifische Anforderungen in intelligente technische Lösungen umzusetzen – geeignet für den weltweiten Einsatz“, formuliert Frank Hermann weitere Stärken der FST. Gefragt seien schnelles Reagieren, höchste Qualität und effizientes Prüfen für kurze Durchlaufzeiten – auch bei hoher Varianz und unterschiedlichen Prüfanforderungen: „Wir freuen uns darauf, Sie zu überzeugen!“

Konstruktion und IT-Administra

Zu den Kernkompetenzen der FST Industrie zählen Beratung und Konstruktion – geprägt durch dialogorientiertes, überlegtes Projektmanagement. In ihren Teams setzt die Firma auch auf engagierte Fachleute ihres Engineering-/IT-Partners engineering people.

Reiche Erfahrung ist ein FST Markenzeichen. Sie speist sich aus Lösungen unterschiedlichster Ausprägung – sauber durchgeführt und dokumentiert. Aufbauend auf den Kundenbedürfnissen und -anforderungen, vorhandenen Konzepten und Spezifikationen prüfen die Spezialisten die techni-

sche Realisierbarkeit und Optionen zur Optimierung. Beratung und Prüfung sind Basis für hohe Qualität, Sicherheit und Effizienz von FST-Konstruktionen; häufig schließt sich die Produktion inhouse an. Aktuell arbeiten zwei ep Fachleute bei FST Industrie.

Versierter Konstrukteur: Youssef Nazzal



Youssef Nazzal im Gespräch mit Astrid von Oy, Niederlassungsleiterin ep Berlin: Die ep Teams an den Standorten pflegen den Kontakt mit ihren Projektmitarbeiter/innen.

Youssef Nazzal – M. Sc. Maschinenbau (TU Berlin) und erfahren in Entwicklung, Konstruktion, Berechnung, Kundenberatung – ist seit einigen Monaten für ep bei FST Industrie. Dort kann er u. a. Kenntnisse aus seinem Fachgebiet Fluidsystemdynamik einbringen. Erste Projektaufgabe beim Kunden war die Konstruktion einer Messstrecke aus Edelstahl, bei der sich die Ein- und Austrittsarmaturen an den Messstellen separat ansteuern lassen – eingesetzt zur Messung und Analyse der Wasserchemie in einem Kraftwerk.

Zweite Projektaufgabe war die Konstruktion einer Reinigungspumpe: eines stufenlos regelbaren Pumpenmoduls mit eingebauter Kreiselpumpe, saugseitiger Absperrklappe und druckseitigem Verteiler mit Motorarmaturen. „Es ging in dem Fall um Konstruktion und Berechnung“, so Youssef Nazzal. „Die Daten bezüglich Messfunktion, Fließbild und

Aussehen der Anlage waren vorgegeben.“ Der Konstrukteur erstellte ein 3D-Modell als Step-File, beriet sich mit Kollegen und besprach das Ergebnis mit dem Kunden. Danach leitete er das Modell in 2D-Zeichnung ab und gab es weiter.

Zielgerichteter Austausch

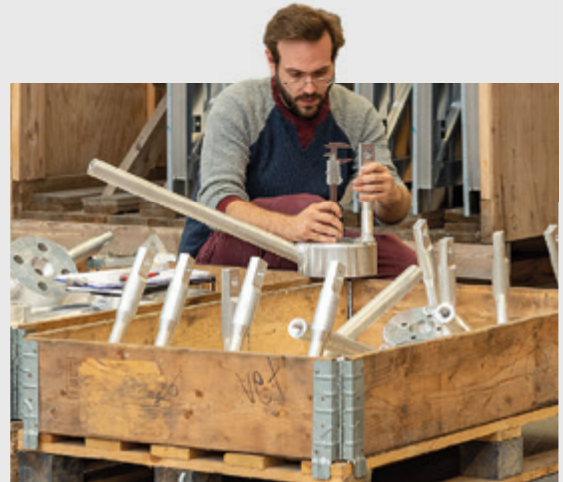
Die Herausforderung sei in diesem Fall weniger fachlicher Natur gewesen, so der ep'ler. „Es ging darum, das Ganze möglichst schnell zu realisieren. Für mich kein Problem, die Voraussetzungen waren in jeder Hinsicht gut.“ Inventor, das relevante Programm, nutzt er bereits seit fünf Jahren und beherrscht selbst Details. Eventuell benötigte Zusatzinformationen liefert die umfangreiche Bibliothek abgeschlossener Projekte von FST Industrie, die allen zur Verfügung steht. „Dort findet man praktisch alles“, kommentiert Youssef Nazzal. Darüber hinaus lobt er die gute Zusammenarbeit im Unternehmen. „Meine Projektleiterin ist immer da und kann jede Frage beantworten! Die Kommunikation im Team und mit Fachabteilungen wie etwa der Technischen Dokumentation läuft sehr gut.“ Dazu kommen große Vielfalt, täglich neue Aspekte und hohe Arbeitszeitflexibilität: Youssef Nazzal ist gerne im Projekt bei FST Industrie und startet nach abgeschlossener Einarbeitung mit einer neuen Aufgabe: der Konstruktion einer HD-Pumpe.



tion bei der FST Industrie



KONTAKT:
 FST Industrie GmbH
 Gartenfelder Straße 28
 13599 Berlin
 T: +49 (30) 310 103 – 0
 info(at)fst-industrie.de
 www.fst-industrie.de



➤ Mittels Stichpunktprüfung sichert Maurice Pieper die Maßhaltigkeit und hohe Qualität einer Serie von Elektrodenarmen.

Flexibel im Einsatz: Maurice Pieper

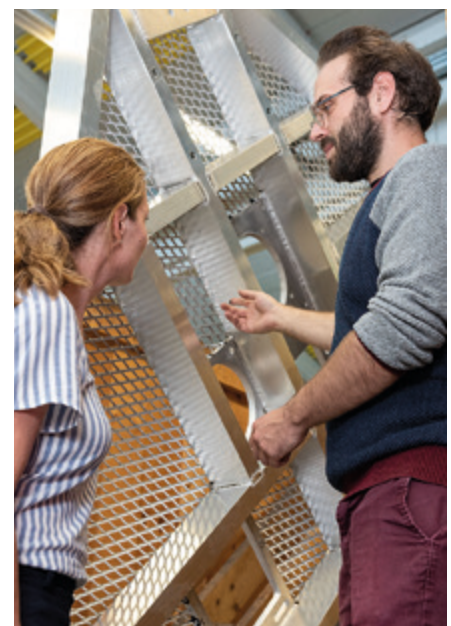
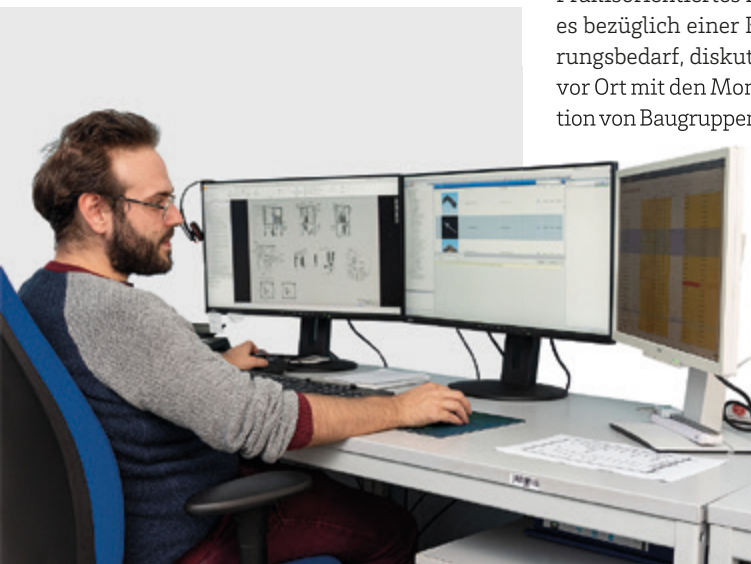
Maurice Pieper, früher bei ep Ulm, erweist sich in seinem seit März laufenden Projekt bei FST Industrie in Berlin als „Allroundtalent“ in Konstruktion und IT-Administration. Es entspricht seinen Voraussetzungen perfekt – seit Jahren bildet sich der technische Produktdesigner im IT-Bereich weiter. Bei ep Ulm fällt sein IT-Können auf, als er im Projekt Makros programmiert, die in Inventor Standardisierungen und damit Vereinfachung bringen. Und so wechselt er in seine Wunschstadt Berlin, offen für Kulturen, verschiedenste Traditionen, gemeinsames Genießen.

Praxislösungen in Konstruktion und IT-Administration

Bei FST Industrie steigt er 50:50 ein, eine Hälfte seiner Arbeitszeit gehört dem Konstruieren, die andere der IT-Administration. Der Junior-Konstrukteur arbeitet an einem großen Projekt: Eine bestehende Sicherheitsanlage im Bereich Hochspannung soll – nach neuen Normen – in Vault erfasst werden, damit verbundene Änderungen in allen Bereichen greifen. Zunächst kümmert er sich um die dringend benötigten Zeichnungen großer Baugruppen, um sie für einen Testlauf bereitzustellen; der Rest kommt später. Praxisorientiertes Arbeiten liegt ihm. Gibt es bezüglich einer Konstruktionsidee Klärungsbedarf, diskutiert Maurice Pieper sie vor Ort mit den Monteuren: „Die Konstruktion von Baugruppen beginnt man am besten

dort, wo sie umgesetzt wird – in der Fertigung!“ Ganz ähnlich agiert er im IT-Umfeld: Zunächst unklare IT-Probleme der Kolleginnen und Kollegen schaut er sich an deren Arbeitsplatz an. Gemeinsam mit ihnen geht er den Prozess durch, findet den Fehler – und die Lösung. Das funktionie-

re meist deutlich schneller als theoretisches Diskutieren, so der ep'ler. Er arbeitet teilweise unkonventionell, improvisiert – und überzeugt. Auch von der Alltagsorganisation her: „Administration bedeutet häufig überwachen und warten. Also lasse ich am vierten Bildschirm „die Balken laufen“ und konstruiere an den anderen.“ Maurice Pieper mag seine Aufgabenvielfalt bei FST Industrie ebenso wie die damit verbundene hohe Lernkurve: Als „Nerd“ in Sachen Weiterentwicklung ist das ein für ihn wichtiger Aspekt. ←



supporting eggsperts. What?

Prozesse voll Fantasie machen nirgends halt: selbst dann nicht, wenn sich manche „auf den Schlips getreten“ fühlen... Eitelkeiten beiseite zu lassen, lohnt sich häufig im Leben.

Bei ep nehmen Menschen ernst und sind gerade deshalb gerne bereit, eingängige Bilder zu nutzen, wenn es darum geht, unsere Idee vom Arbeiten und vom Miteinander Erleben zu kommunizieren.

Beispiel: supporting eggsperts. Auch wenn unsere Stellen – dank talentierter und erfahrener Kolleg/innen im Recruiting – so perfekt passen, dass sie locker als das „Gelbe vom Ei“ durchgehen, muss niemand befürchten, bei ep nach Henne oder Ei gefragt zu werden... Wer von beiden der Ursprung war – und wo man sich selbst einsortieren würde?

Wir bei ep nehmen Menschen ernst und sind gerade deshalb gerne bereit, eingängige Bilder zu nutzen, wenn es darum geht, unsere Idee vom Arbeiten und vom Miteinander Erleben zu kommunizieren.

- So kam's zum „Gelben vom Ei“, das unsere Firmefarbe einfach perfekt repräsentiert: Da fragt man sich schon fast, wer zuerst da war?
- Die Idee von den Eggsperts lag nicht weit entfernt: und hat nicht spontan alle begeistert, aber dann doch alle überzeugt – Grenzen überwinden kostet halt manchmal etwas Energie, auch bei uns.
- Ganz ähnlich war es damals, als wir die mittlerweile bestens bekannte Kampagne mit unserer ziemlich jungen Raumfahrerin starteten. Nach dem Motto „Was soll denn die Kinderkampagne bitte? Nehmt die Leute doch ernst!“

Eben – nehmen wir. Und können uns deshalb ziemlich gut einfühlen in die Situation, bei der Suche nach dem besten Job vor vielen gleichförmig wirkenden Anzeigen zu stehen und beim besten Willen die beste nicht rauszufinden... et vice versa in der Kandidat/innen-Auswahl.

Da können Fantasie und Sympathie nicht schaden, oder? Lasst euch – lassen Sie sich helfen: von engineering people!

Wir freuen uns auf euch und Sie,

- auf qualifizierte Kandidatinnen und Kandidaten, die in Sachen berufliche Entwicklung gerne mit uns das „Gelbe vom Ei“ er-gattern möchten...
- auf anspruchsvolle Kundinnen und Kunden, die der Fantasie in ihren Reihen und im eigenen Denken gerne Tür und Tor öffnen...

Willkommen bei ep!



ep gewinnt erneut beim Candidate Experience Award

Bereits zum sechsten Mal zählt engineering people zu den Preisträgern des internationalen Recruiting-Wettbewerbs „Candidate Experience Award“. Der honoriert, wie sich Bewerberinnen und Bewerber bei Unternehmen fühlen – vom ersten Moment an bis zur Anstellung bzw. Absage: Wie bekommen sie Kontakt zum Unternehmen, wie können sie sich bewerben, wie werden sie wahrgenommen und beraten, wie gut fühlen sie sich aufgehoben und: Würden sie die Firma Freunden und Bekannten weiterempfehlen?

Nur sechs der teilnehmenden Unternehmen im EMEA-Raum (Europa, Naher Osten, Afrika) wurden in diesem Jahr für ein vorbildliches Erlebnis ausgezeichnet. Es definiert sich durch

- eine sehr positive Gesamtbewertung der Kandidatenerfahrung,
- eine sehr hohe Wahrscheinlichkeit, sich erneut zu bewerben,
- eine sehr hohe Wahrscheinlichkeit, das Unternehmen anderen Kandidaten weiterzuempfehlen.

„Unser Dankeschön richtet sich heute direkt an euch für eure super Arbeit, euren Einsatz und euer Engagement“, schrieb Tatjana Luigart, bei ep zuständig für Personalentwicklung und Personalmarketing, an die ep Recruiterinnen und Recruiter. „Macht weiter so – zusammen hoch hinaus!“

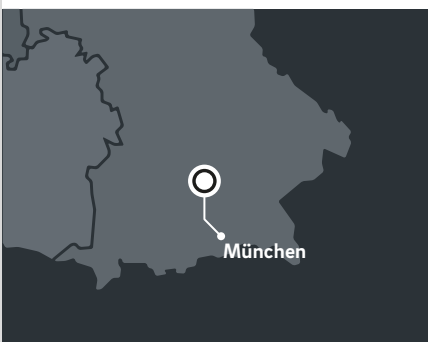


Neuer Niederlassungsleiter München: Mario Gerl

Mario Gerl (Dipl. Ing. Maschinenbau FH) leitet seit August 2021 ep München. Bereits seit 1998 ist der 53-Jährige in der Ingenieurdienstleistung der Region tätig – davon acht Jahre als Niederlassungsleiter, zehn Jahre auf selbstständiger Basis.

Er bringt reichlich Erfahrung im Aufbau von Standorten mit, zudem fachliches Können, langjährige Kontakte und Praxiskenntnisse im Bereich Digitalisierung. Als Gründe für den Einstieg bei engineering people nennt er das gute ep Image in der Branche und die gelebten Firmenwerte, der Kontakt zur Geschäftsführung sei vom ersten Kontakt an offen und geprägt durch gegenseitige Sympathie und Vertrauen. „Zudem sind die Aussichten gut“, so Mario Gerl. „Ich sehe München als Kompetenzstandort für Technologien der Fortbewegung von Morgen.“

Daraus ergeben sich für unseren Standort klare Zielvorstellungen! Weitere Akzente bringen die Ausdehnung der Aktivitäten auf zusätzliche Branchen und eine Fokussierung auf den Mittelstand.“ Für Rahmenverträge mit Potenzialkunden möchte er unter anderem bestehende Verbindungen nutzen, die zukunftsbezogene Ausrichtung des internen Teams und verstärkte Hochschulaktivitäten stehen ebenfalls auf dem Programm.



Tobias Neher (li.) mit Account Manager Martin Schöllhorn

ep Friedrichshafen neu strukturiert

Tobias Neher – seit fünf Jahren bei ep, zunächst als Account Manager, dann als stellvertretender Standortleiter – ist den ep Kunden im Bodenseeraum bestens bekannt. Zum 1. Januar hat er nun die Leitung von ep Friedrichshafen übernommen. Sein Vorgänger Alexander Körner wechselte als Geschäftsführer Vertrieb in die ep Zentrale nach Ulm. Größter Kunde in Friedrichshafen ist ZF; den bestehenden Rahmenvertrag ergänzt seit Jahren ein sehr gutes Miteinander. Die Entwicklung hin zum E-Auto hat bei ep Friedrichshafen sowohl zu einer veränderten Teamstruktur als auch zu verstärkter Akquise geführt.

„Wir haben den Transformationsprozess bei ZF von Anfang an proaktiv begleitet“, kommentierte Tobias Neher, „einerseits durch die Bereitstellung von deutlich mehr Software-Spezialisten im Team, andererseits durch die Weiterbildung von Kolleginnen und Kollegen in ZF-Projekten.“ Parallel dazu brachte die gezielte Neukundengewinnung Perspektiven für ep Fachleute aus den Bereichen Konstruktion, E-Konstruktion und Qualitätsmanagement. „Der Reisemobilhersteller Dethleffs etwa profitiert stark vom Trend zum Wohnmobil, auch durch die Corona-Krise. Diese Anknüpfungspunkte konnten wir nutzen; in relativ kurzer Zeit entstand eine stabile, vertrauensvolle Zusammenarbeit.“ Weitere Kunden sind u. a. elobau in Leutkirch (Berichte in dieser Ausgabe), Liebherr und IFM. Bei ep Friedrichshafen arbeiten aktuell 36 Mitarbeiter/innen im Projektbereich, fünf in der Administration. Der Zusammenhalt im Team ist stark, ein erstes „Live“-Treffen, als es wieder möglich war, brachte eine hohe Anmeldezahl. „Ein geselliger Abend, gutes Essen, das hatte uns schon gefehlt. Wir nehmen die Pandemie ernst und hoffen, dass sich die Lage weiter entspannt. Aber gemeinsame Freizeitaktivitäten gehören bei uns am See einfach dazu!“



Impressum

Herausgeber:

engineering people GmbH,
Söflinger Straße 70, 89077 Ulm,
Telefon +49 (0) 731 / 20 790-0,
Fax +49 (0) 731 / 20 790-120,
www.engineering-people.de

Urheberrecht:

engineering people GmbH
V.i.S.d.P.: context Annette Schlenker
Text: Prof. Maximilian Fichtner,
Annette Schlenker
Gestaltung: 13 6 Design GmbH

Bildnachweis: elobau GmbH & Co. KG (Leutkirch), engineering people GmbH, FST Industrie GmbH (Berlin), Helmholtz Institut Ulm (Ulm), prophot kleinode fotografie (Berlin), Rampant Pictures (Ulm), Siemens AG (München), Vitesco Technologies Group AG (Regensburg), WK IT GmbH (Ingolstadt), Shutterstock: stefanphotozemun, hedgehog94, cherezoff, G.MARTYSHEVA, gorodenkoff, Herr.Stock, graphiclNmotion, gorodenkoff, Mapbox, OpenStreetmap
Druckerei: BAIRLE Druck & Medien GmbH

ep Magazin #20 – November 2021



Top-aktuell:

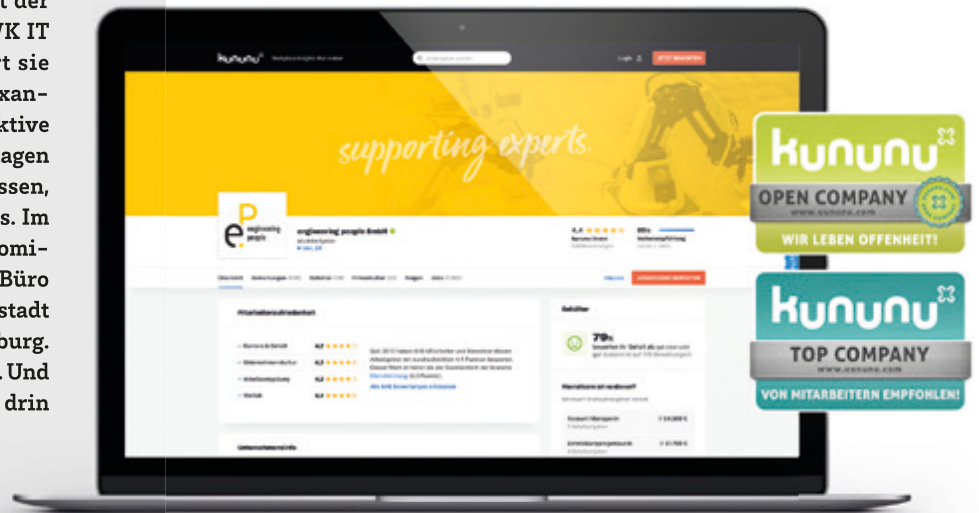
ep ist Finalist bei den "LinkedIn Talent Awards" in der Kategorie "Search and Staffing Talent Engagement Award". Weitere News dazu gibt's in unserem Blog auf der ep Website:

www.ep-group.de



Vielfältige Schnittstellen: ep und die WK IT

Die Suche nach Räumlichkeiten für ein ep IT-Werkvertrags-Team in Ingolstadt markiert den Start der vielfältigen Zusammenarbeit von WK IT und engineering people. 2015 führt sie den heutigen ep Geschäftsführer Alexander Körner in das gut gelegene, attraktive Gebäude der WK IT, die selbst drei Etagen des Baus nutzt. Die Bedingungen passen, das ep IT-Team zieht ins Erdgeschoss. Im Juni 2018 kommt Account Manager Dominik Kowalewitz in das relativ große Büro und beginnt, dort ergänzend ep Ingolstadt aufzubauen – als Satellit von ep Augsburg. Er pflegt den Kontakt zur WK IT aktiv. Und schnell wird deutlich, dass hier mehr drin ist als „nur“ ein Mietverhältnis.



1

Schiene eins: Passende Fachleute

Ein attraktives Leistungsprofil und erhebliches Wachstum in Zeiten des Fachkräftemangels kennzeichnet WK IT 2018. engineering people bietet die gesuchten Fachleute... in AÜ, hoch flexibel für den Kunden, attraktiv und sicher für die Beschäftigten. Erste ep Kolleg/innen starten im Team der WK IT. Sie überzeugen durch Können, Engagement und Integrationsfähigkeit – die Geschäftsbeziehung entwickelt sich gut.

2

Schiene zwei: Gezieltes Recruiting

Etwas später nutzt das IT-Unternehmen auch die zweite ep Kernkompetenz: das Recruiting. Deutschlandweit finden und selektieren ep Recruiting-Spezialisten passende Experten für die WK IT. Der ausgezeichnete Ruf von ep in Fachkräftekreisen (kununu-Score 4,4 – Weiterempfehlung 89 %) und das engmaschige Netz an Kontakten bringt passgenaue Bewerber/innen. Mit Hilfe von ep gelingt es der WK IT mit geringem Aufwand, qualifizierte Kolleginnen und Kollegen zu akquirieren und von sich zu überzeugen; viele von ihnen wären allein nicht auf den IT-Spezialisten aufmerksam geworden. Angenehmer Nebeneffekt: Die HR-Abteilung der WK IT kann sich auf andere Bereiche konzentrieren.

3

Schiene drei: ep Competence Center

Fehlen nur noch – als Schiene drei – IT-Leistungen per Werkvertrag: Auch die können sich ep Niederlassungsleiter Michael Häuer und sein Stellvertreter Dominik Kowalewitz gut für die WK IT vorstellen. „Das Competence Center in Ingolstadt ist bestens ausgestattet, unser Angebot attraktiv“, so Häuer. „Per Werkvertrag erarbeiten wir innovative, in jeder Hinsicht passgenaue Lösungen zum vereinbarten Preis.“ Die bedarfsgerechte Unterstützung in jeder Projektphase, von der ersten Idee bis zum seriennreifen Produkt, ist eine ep Kernkompetenz.



➤ Dominik Kowalewitz (re.) bespricht mit den Inhabern Daniel Seitle (li.) und Holger Imhof (Mi.) Optionen für den Einsatz weiterer ep Fachleute in den WK IT-Projekten“



Nähe zählt

Und noch etwas charakterisiert ep: Der Engineering-/IT-Partner setzt auf Nähe. Mit langjährigen Kundenkontakten verbinden sich entsprechende Einblicke in die Abteilungen und die Möglichkeit, im Netzwerk schnell und zielgerichtet zu agieren. „Wenn eine neue Bewerbung einer potenziellen Bedarfssituation beim Kunden entsprechen könnte, gehen wir direkt auf den Ansprechpartner zu – auch ohne Anfrage“, erläutert Dominik Kowalewitz. „Für diesen Service, das Mit- und Vorausdenken, erhalten wir immer wieder positives Feedback.“ Zu den ep Kollegen, die Dominik Kowalewitz der WK IT für ein mehrjähriges Großprojekt empfohlen hat, gehören die Software-spezialistin Plamena Zheleva und der Informatiker Christian Onar.

MICHAEL HÄUER UND DOMINIK KOWALEWITZ

Dominik Kowalewitz (re.) ist der stellvertretende Niederlassungsleiter vor Ort in Ingolstadt – und ständig in Kontakt mit der WK IT und anderen Kunden. Er berichtet Michael Häuer (li.), Niederlassungsleiter ep Augsburg und ep Ingolstadt.

Effektiv optimieren: Christian Onar



Hauptaufgabe von IT System Engineer Christian Onar im WK IT-Projekt ist das Patching, wichtiger Bestandteil des Lifecycle-Managements von IT-Systemen. Damit ist der gelernte Informatiker direkt eingebunden in die laufende Optimierung der produktionsgerichteten IT-Landschaft. Es gilt, die Systeme den Anforderungen noch besser anzupassen: Fehler zu vermeiden, aber auch Prozesse zu beschleunigen, sie intelligenter oder komfortabler zu gestalten. Durch seine Tätigkeit dient der ep'ler damit der Systemverfügbarkeit und -effizienz, der Minimierung von Ausfallzeiten, dem Schutz vor Angriffen und der Einhaltung von Branchenstandards.

Aktives Patch Management

Impulse können von der Anwenderseite ausgehen. Sie können durch neu im Pool verfügbare Patches entstehen. Oder Christian Onar analysiert im Team optimierbare Systemfunktionen, identifiziert potenzielle Problemstellen und wählt die passenden Patches aus. Welcher Patch am Ende genutzt wird, um ein Betriebssystem, ein Programm oder eine Anwendung zu optimieren, entscheidet sich nach den zugehörigen Tests, die ebenso zum Aufgabenfeld des ep'lers zählen wie das Release des Update-Pakets und die zugehörigen Verifikationen.

Situationsgerechter Support

Am meisten aber faszinieren ihn die Analyse und das Finden der zugehörigen Optimierung: aus sportlicher Sicht „ein Tor im Fußball“, verbunden mit dem zugehörigen Erfolgserlebnis. Weitere Tätigkeiten sind das Backup-Management, das ebenfalls intensiver Tests im Hintergrund bedarf sowie der 2nd Level und 3rd Level Anwendersupport per Remote Control. Christian Onar schätzt seine Rolle im Gesamtprozess: „Ich sehe mich als Optimierer, Unterstützer und Innovationstreiber – im eigenen Team ebenso wie im Kontakt mit den Ansprechpartnern auf Kundenseite.“



CHRISTIAN ONAR
IT System Engineer

Können einsetzen: Plamena Zheleva

⬅
Durch intelligentes Patch-Management optimiert Christian Onar die produktionsgerichtete IT-Landschaft.

Ihre Affinität zu Hard- und Software-Technologien veranlasst Plamena Zheleva, M.A. Marketing, nach dem Studium neue Wege zu gehen. Sie absolviert IT-Schulungen im IT-Bereich – u. a. in SQL, Scrum Master, ITIL, ISTQB, Software Architektur, Datenbanken – und arbeitet acht Jahre lang im IT Service-Support.

„**Neues entdecken und integrieren, Systeme intelligent weiterentwickeln, mein Können einsetzen – jeden Tag!**“

↓
Plamena Zheleva ist zuständig für Change-Management und IT-Funktionstests. Die Abstimmung im Team ist eng – auch wenn sich die Aufgaben nur teilweise überschneiden.

Gezieltes Change Management

Im Frühjahr 2021 startet sie im Auftrag von ep im WK IT-Automotive-Großprojekt. Durch gezieltes Change Management im Rahmen der eingesetzten, komplexen IT-Landschaft trägt sie im Team mit anderen Experten zu einer effizienten, sicheren Produktionssteuerung bei.

Dabei gilt es, die ineinandergreifenden Prozesse im Blick zu behalten. Die Aufgaben sind vielfältig: Die Integration neuer Treiber zählt ebenso dazu wie das Schreiben von Scripts zur Optimierung kleinerer Abläufe, dem Testen von Funktionen oder der Implementierung aktueller Software. Sie testet Endgeräte – fehlerbezogen auf Basis von Anwendermeldungen im Ticketsystem. Ein präzise geschriebenes Script sorgt für schnelle Abhilfe und lässt sich, entsprechend dokumentiert, in vergleichbaren Fällen adaptieren.

Testing neuer IT-Funktionen

Zudem testet und dokumentiert Plamena Zheleva neue IT-Funktionen. Und sie übernimmt Aufgaben in der Systemüberwachung per Endpoint Detection and Response (EDR). Obwohl noch in der Einarbeitung, platziert die ep IT-Spezialistin ihre Stärken: Sie kennt sich mit Industrie- und Office-Software aus. Sie ist gut im Analysieren und im Finden der zugehörigen Lösung. Sie ist offen für neue Tools und Systeme, mit denen sie bisher nicht gearbeitet hat. Sie nimmt Herausforderungen an und setzt sie um.

Plamena Zheleva agiert gerne eigenverantwortlich. Sie ist ein Fan effektiver Automatisierung. Und sie arbeitet mit einem klaren persönlichen Anspruch: „Neues entdecken und integrieren, Systeme intelligent weiterentwickeln, mein Können einsetzen – jeden Tag!“ Aktuell arbeiten 10 ep'ler/innen in AÜ für die WK IT. Sie ergänzen das WK IT-Team in einem DAX-Konzern, an dem insgesamt 40 Experten aus allen IT-Kompetenzfeldern mitwirken. Die WK IT verantwortet und steuert hier die gesamten End-to-End Umfänge im IT-Security und Produktionsumfeld. Die Services und Features werden eigenverantwortlich geplant, gesteuert und umgesetzt. ←

PLAMENA ZHELEVA
Software-Spezialistin

people

Nähe im Team

Das spannende WK IT-Projekt schätzen Plamena Zheleva und Christian Onar ebenso wie die Einbindung des aktuell zehnköpfigen ep Teams dort: „Wir sind perfekt ins Projektteam von WK IT integriert. Mit insgesamt 40 Fachleuten beim Kunden verantwortlich agieren – das ist eine tolle Sache“, so Christian Onar. „Die gute Kollegialität vor Ort äußert sich auch in aktiver Unterstützung während der Einarbeitung“, ergänzt Plamena Zheleva. Ihren Arbeitgeber ep empfindet sie als hoch entwickelte Ingenieurgesellschaft mit einem sehr guten Mitarbeiterkonzept: „Es gibt Schulungen in relevanten Bereichen, attraktive Zusatzangebote und enge Kommunikation – unser ep Ansprechpartner Dominik Kowalewicz ist immer erreichbar.“ Den freundschaftlichen, fast schon familiären Umgang mag auch Christian Onar: „Bei uns geht es persönlich zu, man kümmert sich umeinander. Und“, kommentiert er mit einem Lächeln, „das Geld kommt jeden Monat pünktlich!“

Links:

Plamena Zheleva,
ep Software-Spezialistin

Rechts:

Christian Onar,
ep Informatiker

